

## **Eine bisher unbekannte Abbildung eines römischen Burgus am norischen Limes aus dem Jahr 1756? Überlegungen zu einer Darstellung des Klosters Säusenstein in der Sammlung Moll mit einem Exkurs zur Wachturmreihe am norischen Limes**

Harald Lehenbauer

Bei der Durchsicht der (vollständig digitalisierten) Grafiken der Sammlung<sup>1</sup> von Bernhard Paul Moll<sup>2</sup>, die sich in der mährischen Landesbibliothek in Brunn (Moravská zemská knihovna v Brně) befindet, konnte vom Verfasser eine interessante Beobachtung gemacht werden. Diese soll in der vorliegenden Abhandlung in einen größeren Kontext gestellt werden und es soll der Versuch unternommen werden, eine Interpretation zu postulieren, die sich entweder einer Falsifikation<sup>3</sup> oder einer Verifikation<sup>4</sup> stellen kann – je nachdem, welcher wissenschaftstheoretischen Ansicht man angehört. In einem abschließenden Exkurs, der teils auf dem Postulat aufbaut und teils eigenständig ist, werden Überlegungen angestellt, die die römische Militärstrategie zum Thema haben und so neue Anstöße zur Entdeckung bisher unbekannter römischer Militärstützpunkte<sup>5</sup> geben sollen. Hierzu werden verschiedene GIS-gestützte Methoden<sup>6</sup> angewandt, die untenstehend im Detail erläutert werden sollen.<sup>7</sup>

Zuletzt war die Sammlung bzw. ein Aquarell daraus Thema eines Aufsatzes von Gerald Grabherr (Universität Innsbruck), der in der Festschrift zum 85. Geburtstag des unlängst verstorbenen Doyens der Provinzialrömischen Archäologie Univ. Prof. Hannsjörg Ubl (1935-2021)<sup>8</sup> publiziert worden war.<sup>9</sup> Gerald Grabherr behandelte darin die in der Sammlung Moll befindlichen (vermeintlichen) römischen Inschriften im Schloss Stein im Kärntner Drautal und gelangte nach eingehender Untersuchung der vier römischen Inschriften zum Ergebnis, dass zwei wohl Falsa sind „(wobei sich allenfalls noch einräumen ließe, dass hier auch antiquarisches Halbwissen und Fantasie zu einer unsinnigen Lesung und Umdeutung schlecht erhaltener Steine geführt haben könnten)“<sup>10</sup>. Die beiden anderen Inschriften sind von anderen Fundorten bekannt und wurden vielleicht fälschlicherweise mit Schloss Stein in Verbindung gebracht.<sup>11</sup> Was die Aquarelle selbst betrifft, die – wie auch im Falle des hier behandelten Säusenstein

---

<sup>1</sup> MOLL 1740-1780.

<sup>2</sup> Zu Bernhard Paul Moll siehe PAPP 2005.

<sup>3</sup> POPPER 1935, 12.

<sup>4</sup> SCHLICK 2013, 433.

<sup>5</sup> Für einen Überblick zur Thematik siehe neuerdings PLOYER 2018. Allgemeine Ausführungen zur römischen Geschichte der Provinz Noricum sind beispielsweise zu finden bei WOLFRAM 2003; DOBESCH 2008; UBL 2006A; UBL 2011; FISCHER 2002; HAMETER 2015. Im Besonderen zur Spätantike im Limesgebiet zuletzt PLOYER 2022; PALME 2012; FISCHER 2020; SCHWARCZ U. A. 2016.

<sup>6</sup> Grundlegend dazu etwa VERHOEVEN U. A. 2021; SEVARA U. A. 2016; CHALLIS U. A. 2011; CHASE U. A. 2017; FERNANDEZ-DIAZ U. A. 2014.

<sup>7</sup> Für alle in dieser Arbeit angestellten Gelände- und Sichtfeldanalysen wurden nachstehende Daten und Software verwendet: QGIS 3.30 mit den Erweiterungen Terrain shading (Version 0.9.3), Relief visualization toolbox (Version 0.9.6) und SAGA Next Gen (Version 7.2.0). Datensatz des Digitalen Gelände-modells: (<https://doi.org/10.48677/9a4e3e4f-2cd5-4f73-af51-384beb9331d0>); ABTEILUNG FERNERKUNDUNG 2022.

<sup>8</sup> Zu Hannsjörg Ubls Lebenswerk siehe unter anderem die beiden Nachrufe THÜRY 2022; THÜRY 2023.

<sup>9</sup> GRABHERR 2020.

<sup>10</sup> GRABHERR 2020, 36.

<sup>11</sup> GRABHERR 2020, 36.

– mit „Geyer“ signiert wurden, scheinen sich viele zu erkennende Objekte und Details auch tatsächlich so in natura befunden zu haben bzw. noch immer zu befinden. Manches wurde der Zeit entsprechend, aber auch hier erfunden oder falsch dargestellt.<sup>12</sup> Jedoch können die Grafiken wohl auch bisher unbekannte Fundstellen zeigen<sup>13</sup> und so zu weiteren Untersuchungen anregen.

Bei dem eigentlichen Objekt der Untersuchung handelt es sich um eine Darstellung des Kloster Säusenstein an der Donau<sup>14</sup> in der Stadtgemeinde Ybbs an der Donau<sup>15</sup>. (**Abb. 1**) Das Aquarell<sup>16</sup> wurde der Signatur zufolge von einem gewissen „Geyer“ gemalt, der auch andere Aquarelle in der Moll'schen Sammlung gemalt hatte. Das Blatt trägt den Titel: „Plan derer Antiquen zu Saisenstein. V. O. W. W.“<sup>17</sup> und bietet einen Blick aus westlicher Richtung auf die Schlossstaffage. Im Vordergrund, mit „A“ beschriftet, wird das „Schloss“ und etwas dahinter mit „B“ versehen, das „Dorf“ verzeichnet. Generell wird das Schloss (und Dorf) auf einer von der Donau umflossenen Halbinsel gezeichnet, was nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Getrennt durch den in Wirklichkeit nicht vorhandenen Donauarm, ist ein Gebäude mit Turm zu sehen, das von einer Mauer mit einem Kreuz davor umfassen ist. Es scheint sich hierbei um die heutige Pfarrkirche des Hl. Donatus („Kleinsonntagberg“)<sup>18</sup> zu handeln, auf die wir später noch zu sprechen kommen werden und die sich passend von Westen aus gesehen hinter dem Schloss befindet. Die Darstellung der Mündung der Ybbs in die Donau ist in Bezug auf Lage und Ausrichtung korrekt, nur der Maßstab ist offensichtlich ungenau. Auf einem markant gegen die Donau dargestellt vorspringenden Geländepunkt ist ein quadratischer, dreistöckiger Turmrest zu sehen, der zu einem Drittel erhalten ist. Demnach ist die donauabwärts liegende Nordseite des Turms mit den Ansätzen der weiterführenden Mauern zu erkennen. In der Legende des Aquarells ist der Turmrest mit der Ziffer 2 bezeichnet und die zugehörige Inschrift, die am Turm verortet wird, wird unter „auf den alten Gebäu“ angeführt. Folglich wurde 1756 dieser Turmrest – falls er denn tatsächlich vorhanden war – von Geyer als „altes Gebäude“ bezeichnet. Rund um den Turmrest ist eine runde, enganliegende Umfassungsmauer erkennbar, die wiederum an den restlichen Schlossbau nach Westen anschloss. Auf anderen früher und später erschienen Ansichten des Klosters Säusenstein ist der hier behandelte Turm nicht abgebildet. So zeigen die Stiche von Merian (1649), Vischer (1672) und Werner (1730-1740)<sup>19</sup> keine auffallenden Strukturen.

Bemerkenswert ist, dass tatsächlich am äußersten Rand des Klosterareals gegen die Donau eine Umfassungsmauer verläuft, die das heutige „Prälatenstöckl“<sup>20</sup> umfasst. (**Abb. 2**) Um das „Prälatenstöckl“ führt die mittelalterliche Wehrmauer und sowohl die Rieselputzfassade mit der geputzten Eckquaderung (2. Hälfte 18. Jahrhundert) als auch

<sup>12</sup> GRABHERR 2020, 29.

<sup>13</sup> GRABHERR 2020, 36.

<sup>14</sup> Zur Geschichte von Säusenstein an der Donau siehe immer noch ERDINGER 1876; ERDINGER 1877; SCHWETTER 1882, 199–208.

<sup>15</sup> Grundlegend zur Stadt Ybbs an der Donau immer noch DEAK – KROPF 1982. Angemerkt werden muss, dass die bei Deak noch apodiktisch festgestellte Behauptung, dass Ybbs in römischer Zeit „Aduivense“ gewesen sei, heute mehrheitlich abgelehnt wird. Stattdessen wird der Name – wohl zu Recht – mit Mauer bei Amstetten in Zusammenhang gebracht, siehe zuletzt GROH 2017, 90. Zum unlängst untersuchten Kleinkastell (?) in Ybbs im sogenannten „Passauer Kasten“ siehe zuletzt ausführlich OBENAU U. A. 2019.

<sup>16</sup> GEYER 1756.

<sup>17</sup> GEYER 1756.

<sup>18</sup> Zur Kirche ausführlich AICHINGER-ROSENBERGER U. A. 2003, 2085-2087; RIESENHUBER 1923, 255 F.

<sup>19</sup> VISCHER 1672; MERIAN 1649; WERNER 1730-1740.

<sup>20</sup> AICHINGER-ROSENBERGER U. A. 2003, 2089. Es handelt sich um Parz. Nr. 147 (KG Säusenstein/SG Ybbs an der Donau.

die Gartenmauer mit den Schmiedeeisengittern (19. Jahrhundert) passen zeitlich in einen nach dem Geyer'schen Aquarell fallenden Zeitraum.<sup>21</sup> Dieser heute durch die Bundesstraße und Westbahn (ehemalige Kaiserin-Elisabeth-Bahn) stark veränderte Bereich war vor dem Bau der Bahnstrecke (1854/56)<sup>22</sup> mit dem Hauptbau durch Mauerwerk verbunden. Schon nach einem Brand 1801<sup>23</sup> wurden 1865 die „[...] an der Donau liegende[n] Gebäudeteile [...] abgetragen“<sup>24</sup>. In der Josephinischen Landesaufnahme (1773-1781) ist eine runde Baustruktur direkt an der Donau eingezeichnet, die man durchaus mit dem hier behandelten Bau identifizieren könnte.<sup>25</sup>

Kommen wir nun zu einem detaillierten Blick auf das „alte Gebäu“, um zu prüfen, ob der dargestellte Turmrest ein römischer Burgus gewesen sein könnte. Es handelt sich offensichtlich um ein dreistöckiges Gebäude mit schlitzförmigen Fenstern. Bisherige Untersuchungen gehen von 8–12 m Höhe der römischen Wachtürme aus<sup>26</sup>, was einem etwa dreistöckigen Gebäude entspricht. So hat z. B. der kürzlich entdeckte Burgus St. Johann im Mauerthale mindestens zwei Geschosse.<sup>27</sup> Da das römische Mauerwerk nicht ganz erhalten ist, sondern nach 8 m<sup>28</sup> abbricht, ist auch ein dreigeschossiger Bau anzudenken.

Wollen wir im nächsten Schritt zu bisher festgestellten archäologischen Funden aus der römischen Antike in Säusenstein selbst kommen. Wir erfahren in einem kurzen Bericht in der Fachzeitschrift „Pro Austria Romana“ aus dem Jahr 1958 von römischen Funden, die auf der damaligen Parzelle 144/3 (KG Säusenstein) gemacht wurden.<sup>29</sup> Dies ist auch das Indiz, das dazu führte, hier einen römischen Wachturm zu vermuten.<sup>30</sup> Es wird berichtet, dass zwischen dem Damm der Westbahn und der Donau vom Grundeigentümer Funde aus der Römerzeit getätigt wurden und es so 1957 zu einer Grabung auf dem betreffenden Grundstück kam.<sup>31</sup> Es kam ein Mauerviereck zu Tage, dessen Ausführung eindeutig römisch war. An Fundmaterial wurden unter anderem tegulae und eine 60 cm hohe Steinplastik geborgen.<sup>32</sup> Was nun die exakte Lokalisierung dieses Fundplatzes angeht, gibt es einige Schwierigkeiten. Zum einen existiert die betreffende Parzelle heute nicht mehr. Im Franziszeischen Kataster ist die Parzelle Nr. 144 an der Stelle, wo sich heute der Bereich des Bahnhofes befindet. Es scheint sich hierbei um einen anderen Typus römischer Bebauung zu handeln, wengleich sowohl die Form als auch die Funde einen Burgus vermuten lassen würden.

Von besonderer Bedeutung für die weiterführenden Überlegungen ist ein Luftbild<sup>33</sup> aus den 1930-iger Jahren aufgenommen von der Firma Austroflug, welches innerhalb des Mauerwerks beim Prälatenstöckl eine auffällige Struktur zeigt, die einen Mauerrest darstellen könnte. (**Abb. 3**) Der Form und Größe nach würde das gut zu einem Turmfundament passen. Es bleibt aber unsicher, da keine weiteren Bilder aus dieser Zeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der strategischen Position ist mit einiger

<sup>21</sup> Vgl. AICHINGER-ROSENBERGER U. A. 2003, 2090.

<sup>22</sup> AICHINGER-ROSENBERGER U. A. 2003, 2084.

<sup>23</sup> SCHWETTER 1882, 199.

<sup>24</sup> DEAK – KROPF 1982, 348; AICHINGER-ROSENBERGER U. A. 2003, 2087.

<sup>25</sup> Alle in diesem Aufsatz genannten Landesaufnahmen und Katasterkarten sind online zugänglich unter <https://maps.arcanum.com/> (abgerufen am 17.7.2023).

<sup>26</sup> CALLIEROTTI 2012, 29–33; GRABHERR U. A. 2018, 66 F.; KRIEGER 2018, 92 F.

<sup>27</sup> GERSTENBAUER – FRIES 2019, 38.

<sup>28</sup> GERSTENBAUER – FRIES 2019, 38.

<sup>29</sup> WALTER 1958; DEAK – KROPF 1982, 346; PLOYER 2018, 119; MELZER 1990, 152; PLOYER 2013, 93.

<sup>30</sup> PLOYER 2018, 19.

<sup>31</sup> WALTER 1958; HASSELBERGER 2014, 22.

<sup>32</sup> WALTER 1958.

<sup>33</sup> AUSTROFLUG 2019.

Sicherheit ein Wachturm in Säusenstein anzunehmen, es bleibt einstweilen die Frage offen, ob das oben besprochene „alte Gebäu“ der Rest eines römischen Wachturmes sein könnte. Eine geophysikalische Prospektion an Ort und Stelle könnte erste Ergebnisse dahingehend bringen.

## Exkurs

Der folgende Exkurs konzentriert sich auf die Wachtürme, die am gesamten römischen Limes errichtet wurden, um den Schutz und die Kontrolle über die römischen Grenzen gewährleisten zu können.<sup>34</sup> Um überhaupt ein funktionierendes Kommunikationssystem am Limes installieren zu können, sind die hier behandelten Wachtürme von essenzieller Bedeutung. Bis dato (Stand August 2023) sind folgende Wachturmstandorte<sup>35</sup> am österreichischen Limes wissenschaftlich<sup>36</sup> belegt:<sup>37</sup>

- Burgus Kobling-Rossgraben<sup>38</sup>
- Burgus Hirscheitengraben<sup>39</sup>
- Burgi Albing (?)<sup>40</sup>
- Burgus Stein<sup>41</sup>
- Burgus Haslach<sup>42</sup>

---

<sup>34</sup> Grundlegend zu den Wachtürmen am Limes aus der Fülle der Literatur etwa BAATZ 1976; HÖPKEN U. A. 2016; JOST 2007; KLAMMER 2018; KRIEGER 2018; LEHENBAUER 2023B; UBL 1995; FISCHER 2015, 34 F.; JILEK 2005, 53 F.; KLAMMER – TRAXLER 2024.

<sup>35</sup> Nicht angeführt werden die als Kleinkastelle klassifizierten Militärpositionen.

<sup>36</sup> Hierzu soll angemerkt werden, dass jede auch noch so plausible und gut belegte Tatsachenfeststellung kein Abbild davon geben kann, wie es einst „gewesen“ ist. Die Geschichtswissenschaft – und nach Ansicht des Verfassers auch die Archäologie – können nur den Anspruch haben, „falsifizierbare und intersubjektiv nachvollziehbare Modelle der Vergangenheit“ (vgl. WALACH 2019, 19) zu entwerfen. Die geforderte Nachvollziehbarkeit und auch Nachprüfbarkeit wird durch die Bekanntgabe der exakten Parameter und der verwendeten Datengrundlage gewährleistet. Selbstredend ist dafür auch die Einhaltung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitsweisen von Nöten. Siehe JORDAN 2009 und grundlegend zur Theorie in der Archäologie zusammenfassend CZYSZ 2019, 279-282. Letztendlich führt eine möglichst breite Rezeption und die diskursive Anerkennung postulierter Sachverhalte in der „Scientific Community“ zur Gültigkeit und Annahme als „wissenschaftlich belegte“ Erkenntnis. TSCHIGGERL U. A. 2019, 63.

<sup>37</sup> Eine aktuelle Karte des österreichischen Abschnittes des Limes (es fehlen nur die kürzlich lokalisierten mutmaßlichen Wachtürme in der principia des Legionslagers Albing vgl. GROH 2022) ist zu finden bei PLOYER 2022, 255. Im dem im Jahr 2023 publizierten Band 58 der „Niederösterreichischen Kulturwege“ Reihe fehlen leider die neu lokalisierten Wachtürme Stein und Haslach. Vgl. FARKA – POLLHAMMER 2023.

<sup>38</sup> PLOYER 2013, 20 F.; PLOYER 2018, 24 F.; PLOYER 2015E; KANDLER – VETTERS [1986] 1989, 78-80; GENSER 1986, 77-80.

<sup>39</sup> PLOYER 2013, 22 F.; PLOYER 2018, 26 F.; SCHWANZAR 2005; GASSNER – PÜLZ 2015, 153 F.; KANDLER – VETTERS [1986] 1989, 84-86; GENSER 1986, 94-98; SCHWANZAR 1993; FIETZ; FIETZ 1935-1938; PLOYER 2019, 432 F.

<sup>40</sup> Die von Groh publizierten Ergebnisse der geophysikalischen Untersuchungen im Bereich der principia des Legionskastells Albing, legen eine Argumentation von zwei Wachtürmen nahe, wobei der Turm mit dem runden Grundriss etwas kritischer zu betrachten ist. Vgl. GROH 2022. Weiterführende Überlegungen hierzu sind in einer Arbeit des Verfassers in Vorbereitung (Arbeitstitel voraussichtlich: „Zur frühromischen Militärstrategie im Raum Lauriacum/Enns – Albing – Stein - St. Pantaleon – mit einem Exkurs zur Pfarrkirche St. Pantaleon und dort verbauten römischen Baumaterial“.

<sup>41</sup> KLAMMER – TRAXLER 2022; GRABHERR U. A. 22.4.2022; GRABHERR – KAINRATH 2024.

<sup>42</sup> KREMSLEHNER 1996, 37; LEHENBAUER 2022A; LEHENBAUER 2022B, 12, FUßNOTE 30; UBL 2017, 38; UBL 2005C; KLAMMER – TRAXLER 2022, 32; PLOYER 2019, 434; GRABHERR – KAINRATH 2024.

- Burgus Au-Engelbachmühle<sup>43</sup>
- Burgus Sommerau<sup>44</sup>
- Burgus Neumarkt<sup>45</sup>
- Kleinkastell/Burgus Ybbs an der Donau<sup>46</sup>
- Burgus Melk-Spielberg<sup>47</sup>
- Burgus Blashausgraben<sup>48</sup>
- Burgus St. Johann im Mauerthale<sup>49</sup>
- Burgus Bacharnsdorf<sup>50</sup>
- Burgus St. Lorenz<sup>51</sup>
- Burgus Windstalgraben<sup>52</sup>
- Burgus Hollenburg<sup>53</sup>
- Burgus Hollenburg-Kirche<sup>54</sup>
- Burgi/Wachtürme Maria Pensee<sup>55</sup>

---

<sup>43</sup> PLOYER 2013, 38 F.; PLOYER 2018, 48 F.; PLOYER 2015A; PLOYER 2019, 433; ZABEHLICKY [1986] 1989A; GENSER 1986, 180-183; UBL 1980, 590; UBL 2005A; PASCHER 1949, 32; DIÖZESANARCHIV ST. PÖLTEN AB 1846, FOL. 28; PLESSER 1895, 149; NOTIZEN 1893, 6; FAHRNGRUBER 1892; FAHRNGRUBER 1899; BAUER 1904, SP. 35; MOMMSEN, 13536; FISCHER 2002, 137; STOCKHAMMER 1917, 139; BARTA 1927, 20; SCHICKER 1927, 3; FUCHS 1931, 12; SCHICKER 1934; HANDEL-MAZZETTI 1909; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 194.

<sup>44</sup> PLOYER 2013, 44 F.; PLOYER 2018, 56 F.; PLOYER 2015I; UBL 2005D; FISCHER 2002, 138; TSCHOLL 2002, 191-194; SAMWER 1889, 35; SEEFRIED 1897; BARTA 16.10.1927; HARREITHER – KREMSLEHNER 1990; UBL 1993; PLOYER 2019, 434; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 121.

<sup>45</sup> PLOYER 2013, 48 F.; PLOYER 2018, 60 F.; PLOYER 2015H; UBL 1974-1975, 157; GENSER 1986, 228-231; ZABEHLICKY [1986] 1989F; MELZER 1974; MELZER 1990, 149.

<sup>46</sup> PLOYER 2018, 62 F.; PLOYER 2015L; PLOYER 2019, 435 F.; ZABEHLICKY [1986] 1989H; GENSER 1986, 220-227; PLOYER 2013, 92 F.; PASCHER 1949, SP. 182; KENNER 1869, 134, 204, 210; MELZER 1990, 149; HEBERT 2019.

<sup>47</sup> PLOYER 2013, 54 F.; PLOYER 2018, 68 F.; PLOYER 2015G; ZABEHLICKY [1986] 1989E; UBL 1974-1975, 157; GENSER 1986, 261-263; FARKA 2000, 167-174; MELZER 1990, 150; OFFENBERGER 1970.

<sup>48</sup> PLOYER 2013, 56 F.; PLOYER 2018, 70 F.; PLOYER 2015C; LEHENBAUER 09/2021; FARKA 2000, 170; MELZER 1991; KONECNY – HUMER 2016; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 163.

<sup>49</sup> PLOYER 2018, 72-75; PLOYER 2019, 436-437; FRIES 2015, 282-288; FRIES – GERSTENBAUER 2021, 241-242, D5286-D5290; FRIES U.A. 2022, 67-88; GERSTENBAUER – FRIES 2019, 25-70; GERSTENBAUER 2022; OBENAU 2018, 232-235; OBENAU 2019, 89-129; LINDINGER – GORBACH 2018, D3389-D3408; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 165.

<sup>50</sup> PLOYER 2013, 58 F.; PLOYER 2015B; PLOYER 2018, 76-79; UBL 2005B; ZABEHLICKY [1986] 1989B; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 82; FARKA 2000, 170-172; PLOYER 2019, 437 F.; GENSER 1986, 264-266; WALDVIERTLER UND WACHAUER KULTURBERICHTE 1990; KAINZ 1968, 172; KALCHHAUSER 1967, 25; UBL 1974-1975, 157; UBL 1980, 591; STIGLITZ 1970.

<sup>51</sup> PLOYER 2013, 60 F.; PLOYER 2015J; PLOYER 2018, 80 F.; UBL 2005E; FARKA 2000, 170; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 168.

<sup>52</sup> PLOYER 2013, 62 F.; PLOYER 2015K; PLOYER 2018, 82 F.; PLOYER 2019, 438; UBL 1974-1975, 157; UBL 1980, 591; ZABEHLICKY [1986] 1989G; GENSER 1986, 267-270; FARKA 2000, 169 F.; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 108.

<sup>53</sup> PLOYER 2013, 70 F.; ZABEHLICKY [1986] 1989C; PLOYER 2018, 92 F.; SCHWAMMENHÖFER 2022A, NR. 170; NEUGEBAUER – GATTRINGER 1982, 159; PLOYER 2015D; GENSER 1986, 748.

<sup>54</sup> PLOYER 2013, 72 F.; PLOYER 2018, 94 F.; LEIB 2008; KRENN – PIELER 2002; PIELER 2003; SCHWEICKHARDT 1837, 203; LEHENBAUER 2023A, 11 F.

<sup>55</sup> PLOYER 2013, 78 F.; PLOYER 2015F; PLOYER 2018, 1-101; GENSER 1986, 334-336; ZABEHLICKY [1986] 1989D.

Es wird in der Forschung einhellig angenommen, dass die Funktion des römischen Signalsystems<sup>56</sup> an der Grenze nur effektiv funktionieren konnte, wenn Sichtkontakt<sup>57</sup> zwischen den einzelnen Positionen bestand bzw. ein Kastell (oder Kleinkastell) zentral vorhanden war, das von den meisten kleineren Wachtstationen eingesehen werden konnte. Man spricht von einem „direkten“ und einem „indirekten“ Signalsystem<sup>58</sup>, wobei das direkte System meint, dass die einzelnen Türme direkt in Sichtkontakt zu einem Kastell stehen und damit der Ausfall eines Turmes oder auch mehrerer nicht zu einem Abbruch des Signalaustausches zwischen den Militärinstallationen geführt hätte. Natürlich wurde auch darauf geachtet, die Positionen trotzdem so zu wählen, dass eine Sicht von Turm zu Turm<sup>59</sup> möglich war, da widrige Wetterbedingungen – insbesondere an den Flussgrenzen – oft eine Sicht direkt zum weiter entfernt situierten Kastell unmöglich machten (z. B. durch Nebel usw.).<sup>60</sup> Umgekehrt meint eine indirekte Kommunikationslinie, dass der Signalaustausch zwischen den Kastellen und Stützpunkten ausschließlich auf einer Punkt-zu-Punkt, also Turm-zu-Turm-Kommunikation beruhte. Betrachtet man nun die topographisch-naturräumlichen Bedingungen in der Grenzregion östlich von Lauriacum/Enns<sup>61</sup> bis Arelape/Pöchlarn, so ist davon auszugehen, dass das Kastell Wallsee<sup>62</sup> (Locus Felicis) einen solchen Knotenpunkt in der Signalübertragung darstellt, da das Kastell auf dem isolierten Sandsteinfelsen, der gegen die Donau vorspringt, ein hervorragendes Sichtpotential hatte und so theoretisch vom Kastell Stein bis zum Strudengaugeingang bei Ardagger alles einsehen konnte. (**Abb. 4**)

Beginnend bei Ardagger muss dann die Signallinie fast zwingend zu einem indirekten Turm-zu-Turm-System gewechselt haben, da das Terrain eine andere Übertragung schlicht nicht zuließ. Es kann mit einiger Sicherheit davon ausgegangen werden, dass es nördlich der Donau keine Wachtürme gegeben hat, um die Signalkette zu gewährleisten, da diese im Falle eines feindlichen Angriffs wohl zu gefährdet und exponiert gewesen wären.<sup>63</sup> Zu überlegen wäre, dass an erhöhten Positionen weit oberhalb der Donau Militärstationen eingerichtet wurden, die als Relaisstationen für eine gewisse Redundanz sorgten. Dies könnte erfolgt sein, indem diese erhöht situierten Relaisstationen so viele Positionen wie möglich im unteren Uferbereich überblicken konnten und so der Ausfall eines – oder auch die nicht Sichtbarkeit von einzelnen Türmen untereinander – kompensiert hätte werden können.<sup>64</sup> Bisher konnte jedoch im Arbeitsgebiet noch kein sicherer Nachweis für diese Hypothese erbracht werden. Lediglich die jüngst von Hermann Schwammenhöfer publizierte römische Fundstelle oberhalb von Höflein

<sup>56</sup> Donaldson 1988; Woolliscroft 2010; Woolliscroft – Hoffmann 1999; Dycka 2018; Teodor 2018.

<sup>57</sup> DONALDSON 1988; FARRAR, R., A., H. 1980; LAZARESCU U. A. 2016; WOOLLISCROFT 2010; WOOLLISCROFT – HOFFMANN 1999; FISCHER 2002, 130, 135; STOCKHAMMER 1917, 139; FISCHER 2015, 35; JILEK 2005, 54; UBL 1974-1975, 156.

<sup>58</sup> WOOLLISCROFT 2010, 155-157 und erste Überlegungen zum System im Arbeitsgebiet bei LEHENBAUER 2022B.

<sup>59</sup> MARCU – CUPCEA 2016, 74.

<sup>60</sup> Eine solche strategische Installation konnte Sebastian Sommer am rätischen Limes eindeutig nachweisen. Vgl. SOMMER 2018, 27.

<sup>61</sup> Zu Enns zusammenfassend etwa PLOYER 2018, 34-41; HARREITHER 2017; HARREITHER 2013; UBL 2006C; UBL 2006B; RUPRECHTSBERGER 1996; GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE UND DENKMALPFLEGE OBERÖSTERREICH 2018; KAINRATH – GRABHERR 2024. Die Grenzregion stärker behandelnd zuletzt GRABHERR U. A. 2020; KAINRATH U. A. 2022; KLAMMER – TRAXLER 2022; GROH – SEDLMAYER 2018; GROH 2022.

<sup>62</sup> Zusammenfassend PLOYER 2018, 50-55; UBL 2017.

<sup>63</sup> So können auch die Befürworter der These von nördlich der Donau situierten Wachtposten nicht überzeugen vgl. HANDEL-MAZZETTI 1909; NOWOTNY 1918.

<sup>64</sup> LEHENBAUER 2022B; LEHENBAUER 2023B.

an der Donau im Waldgebiet, die aufgrund ihrer Lage und der Funde wohl als Wachtposten anzusprechen ist, könnte hier genannt werden.<sup>65</sup>

Nachfolgend soll nun der sogenannten „Burgstall“<sup>66</sup> bzw. die sogenannte „Burgstalleiten“<sup>67</sup> etwas genauer ins Visier genommen werden. Es handelt sich dabei um einen nach Norden vorspringenden auffälligen Geländesporn, der etwa 3,5 km westlich von Pöchlarn und direkt oberhalb von Krummnußbaum befindlich ist. Der sprechende Flurname lässt auf eine tradierte Befestigung schließen, die sich auf dem Sporn befunden haben soll. Geophysikalische Untersuchungen im Jahr 2014 konnten zu dieser Fragestellung leider keine – oder jedenfalls nur wenige – neue Erkenntnisse bringen.<sup>68</sup> Der Bereich befindet sich stromabwärts von Säusenstein und liegt eine 90° Flusskrümmung zwischen den beiden Lokalitäten, was wohl zwei weitere Wachtürme bei Diedersdorf/Wallenbach bzw. Annastift/Krummnußbaum notwendig machte, um die Signalkette geschlossen zu halten.<sup>69</sup> Bisher sind jedenfalls aus den genannten Arealen keine relevanten Funde zu Tage getreten, bzw. publik geworden. Es lässt sich jedoch klar ein Bereich eingrenzen, der durch das Sichtfeld des mutmaßlichen Burgus Säusenstein und dem hochwassergefährdeten Bereich<sup>70</sup> ausgewiesen wird.<sup>71</sup> In den unten gezeigten Grafiken der Sichtfelder der beiden zur Diskussion gestellten mutmaßlichen Wachturmstandorte bei Säusenstein, zeigt sich, dass sich der Bereich der ehemaligen Parzelle 144/3 (KG Säusenstein) im heutigen Hochwassergefährdungsbereich befindet. Die Sichtfelder der beiden Positionen divergieren nur marginal an den Randbereichen und zeigen klar die potenziellen Turmposition an (schraffierte Flächen in den Grafiken).<sup>72</sup>

Wenn wir uns nun kurz das Sichtfeld des Militärstandortes (Kleinkastell/Burgus?) Ybbs an der Donau zu Gemüte führen, so zeigen sich deutlich zwei Positionen, die für die anschließende Signalkette von wesentlicher Bedeutung gewesen sein könnten. Es handelt sich einerseits um die Marienhöhe<sup>73</sup> (**Abb. 5**) und andererseits um das

---

<sup>65</sup> SCHWAMMENHÖFER 2022B, 30–33. Betrachtet man das Sichtpotential des mutmaßlichen Wachtostens oberhalb von Höflein so zeigt sich, dass in westlicher Richtung im äußersten Sichtfeldareal ein Hügel einzusehen ist, der in der Flur „Paßgrub liegt“ und etwa 11 m erhöht liegt. Von besonderem Interesse ist dieser Punkt, da auch von der römischen Fundstelle etwas unterhalb der Ruine Greifenstein exakt dieser Punkt als letzter Bereich zu sehen ist. Somit kristallisiert sich dieser Hügel als eine von beiden römischen Fundstellen einzusehende Position heraus. Jedoch wurde bereits im 19. Jahrhundert in diesem Bereich extensiv Bergbau betrieben und somit könnte es sich auch um verändertes Gelände handeln. Es handelt sich um eine langgezogene Anlage, wo ein Graben einen kleinen Hügel umrundet. Parz. 288/6 (KG Höflein/SG Klosterneuburg), GK M31: 217314,33/360796,29.

<sup>66</sup> So wird etwa ein „Feld bey Purgstall“ genannt vgl. NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV 1750-1751, FOL. 1.

<sup>67</sup> HASELBERGER 2014, 40.

<sup>68</sup> HASELBERGER 2014, 41; LÖCKER – TOTSCHNIG 2016.

<sup>69</sup> HASELBERGER 2014, 22.

<sup>70</sup> ABTEILUNG WA2 - WASSERWIRTSCHAFT / AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG 2022.

<sup>71</sup> Es handelt sich dabei insbesondere um die Parzellen Nr. 308, 322, 330, 325, 111, 168 und einige andere (KG Diedersdorf).

<sup>72</sup> Hier ist insbesondere in der Rotte Diedersdorf die Parzelle 308, Koordinaten: GK M31 132807,5/341796,7; KG Diedersdorf/MG Krummnußbaum zu nennen. In der Flur „Mitter-Feld“ konnten vom Verfasser interessante Bewuchsmerkmale auf Luftbildern festgestellt werden. Die angesprochenen Aufnahmen sind im NÖ. Atlas abzurufen und stammen aus dem Befliegungsjahr 2001. Der mutmaßliche äußere Graben der Anlage zeichnet sich in den ALS-Daten in annähernd kreisrunder Form deutlich ab. Die innere Bewuchsanomalie hat eine annähernd quadratische Form mit gerundeten Ecken. Jedenfalls fehlt hier die Kreisform, was die Theorie stützen könnte, dass es sich um die sichtbaren Überreste eines einst hier bestanden römischen Wachturms handeln könnte. Verwendet man als Beobachterhöhe 12 m statt 10, dann ist der Bereich gerade noch im Sichtfeld der Position Säusenstein (Prälatenstöckl).

<sup>73</sup> Diese Erhebung liegt unmittelbar südlich vom ehemaligen Schloss Donaudorf und ist durch Bachrisse von der anschließenden Donauhochterrasse isoliert. Die höchste Stelle bildet ein Plateau von etwa 100 x

ehemalige Schloss Donaudorf<sup>74</sup>, welches direkt am ehemaligen Donaulauf lag. (**Abb. 6 und 7**) Das Schloss lag etwa 2 km und die Marienhöhe ca. 2,5 km vom Standort Ybbs entfernt und wurde beim Kraftwerksbau zerstört.<sup>75</sup> Kommen wir noch kurz zum Burgstall in Krumnußbaum zurück, so zeigen die Untersuchungen des Sichtfeldes, das dieses in östlicher Richtung bis nach Melk reicht und in westlicher Richtung nach etwa 2 km abbricht. Hieraus lassen sich wieder Verdachtsflächen (schraffiert in der Grafik) definieren, die als Militärstandorte in Frage kämen und auf denen Begehungen zu einem Erfolg führen könnten. Es handelt sich um einen Bereich im Ortsteil Annastift, wobei es sich um spornartige Geländeterrassen handelt, die eventuell in Frage kommen könnten.<sup>76</sup> (**Abb. 8**) Auf Satellitenbildern des Dienstes Google Earth<sup>77</sup> kann man am Plateau des Burgstalls eine auffällige dunkle Verfärbung erkennen, die sich am höchsten Punkt des Areals befindet und etwas gedreht zum Donaulauf liegt. (**Abb. 9 und 10**) In den Daten der geophysikalischen Untersuchung 2014 findet sich just in diesem Bereich eine Anomalie, die durch drei längliche Strukturen gekennzeichnet wurde.<sup>78</sup> Tatsächlich, handelt es sich nicht um längliche Strukturen, sondern um gegen Norden hin geschlossene Strukturen, bei denen es sich um Mauerausrisssgräben handeln könnte. Ein Turmstandort an dieser Stelle, wäre also durchaus denkbar, ist jedoch bisher nicht zu nachzuweisen.

Die letzte Station, die wir im Rahmen unseres Exkurses besuchen, ist die Rotte Linden in der Katastralgemeinde Thürnbuch (MG Strengberg/Politischer Bezirk Amstetten). Die Ortschaft, welche aus wenigen Bauernhäusern besteht, liegt ca. 3,7 km nordwestlich von Strengberg am Rande der Donau-Niederterrasse<sup>79</sup>. In der näheren Umgebung traten schon früher Funde aus dem Neolithikum<sup>80</sup> und vor allem der Römerzeit<sup>81</sup> zu Tage. Von besonderem Interesse ist der dort haftende Flurname „Burgstallacker“, welcher in der aus dem Jahr 1787 stammenden Josephinischen Fassion genannt wird.<sup>82</sup> Durch archivalische Recherchen im Niederösterreichischen Landesarchiv konnten folgende Parzellen Nummern der Katastralgemeinde Thürnbuch als mögliche Lokalisierungen des „Burgstallackers“ ermittelt werden: 210-223, 231, 234, 237, 238, 239, 261, 262, 264, 265.<sup>83</sup> (**Abb. 11**) Wichtig zu erwähnen ist, dass auf Parzelle Nr. 238

---

50 m Fläche, auf welcher sich am Laserscan anthropogene Eingriffe ausmachen lassen. Die Anhöhe wird nach Norden durch den natürlichen Abfall zur Donau und nach Süden durch künstliche Wälle am Fuß des Hügels geschützt. Im Franziszeischen Kataster ist eine auffällige Rodungsfläche auszumachen (Parzelle 521, KG Donaudorf/SG Ybbs an der Donau), die völlig isoliert am sonst bewaldeten Hügel hervorsticht.

<sup>74</sup> KALTENEGGER – REICHHALTER 2007; BECKER 1885, 325 F.

<sup>75</sup> Es könnte sich noch eine römische Position zwischen den hier besprochenen befinden haben, dies ist jedenfalls zu berücksichtigen, mindern jedoch nicht die Signifikanz der beiden Verdachtszonen Donaudorf und Marienhöhe.

<sup>76</sup> Es handelt sich um die Parzellen Nr. 358/1, 424, 429, 431/1, und 431/3 (und angrenzende Areale) (KG Krumnußbaum).

<sup>77</sup> Google Earth Pro (Bilddatumsdatum 12.10.2019).

<sup>78</sup> HASELBERGER 2014, 41.

<sup>79</sup> Kohl 1991, 3.

<sup>80</sup> So wurden vom Heimatforscher Karl Ziervogl (Au/Strengberg) Ende der 1990-iger Jahre auf folgenden Parzellen römische Funde getätigt: 201/2, 202/1, 202/2, 191/4, 310, 293, 296, 321/1, 321/2 und 238 (alle KG Thürnbuch). KREMSLEHNER 1996, 35; KREMSLEHNER 1999.

<sup>81</sup> HÜTTMEIER 2007, 49.

<sup>82</sup> NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV, NR. 465.

<sup>83</sup> Als Besitzer des „Burgstallackers“ wird in der Josephinischen Fassion Johann Lehofer, Rotte Linde Nr. 7 angeführt. Da nun zu dieser Zeit noch keine Parzellen Nummern vergeben waren, musste die Ermittlung des Hofes, zu dem der betreffende Acker gehörte über andere verfügbare Quellen geschehen. Im Trauungsbuch der Pfarre Strengberg, wird angeführt, dass Magdalena (die Tochter von Johann Lehofer) den Leinweber Leopold Haßlinger ehelichte. In diesem Eintrag wird vermerkt, dass Johann



ein römischer Schubschlüssel aus Bronze<sup>84</sup> gefunden wurde, was einen mit gebotener Vorsicht ein Hinweis sein könnte, dass auf dieser Parzelle weitere Nachforschungen<sup>85</sup> lohnend sein könnten, was die Lokalisierung eines Wachturms angeht und es sich möglicherweise bei Parzelle 238 um den gesuchten „Burgstallacker“ handelt. Auch die Lage dieser Parzelle unterhalb des Hofes, in leicht steigender Lage zur Geländekante hin und in 1,6 km Entfernung zum nächsten lokalisierten Wachturm in Au-Engelbachmühle würde passen. Das Sichtfeld des Turmes bei der Engelbachmühle deckt die nordwestliche Ecke der Parzelle 238 ab, was diesen Bereich besonders interessant macht für weitere Nachforschungen.

### Zusammenfassung

In der digitalisierten Grafiksammlung von Bernhard Paul Moll, aufbewahrt in der Mährischen Landesbibliothek in Brünn, fand der Verfasser eine bemerkenswerte Beobachtung bezüglich einer Grafik, die das Kloster Säusenstein an der Donau zeigt. Diese Beobachtung wurde in einem größeren Kontext diskutiert und konnte mittels wissenschaftlicher Methoden überprüft werden. Der Text ging auf Überlegungen zur römischen Militärstrategie ein und stellte Hypothesen zur Lokalisierung von unbekanntem römischen Militärstützpunkten mithilfe von GIS-Methoden auf.

---

Lehofer der Bauer des „Gaderbauernhauses“ in Linden Nr. 7 sei. Damit ist nun der Hofname bekannt, zu dem der „Burgstallacker“ gehört, nämlich der Hof Gatterbauer, der sich neben dem Ertlbauer befindet. Nun wurde im nächsten Schritt ermittelt, welche Parzellen im Jahr 1822 zum Gatterbauerhof gehörten. Die Franziszeische Fassion gibt uns hierüber Auskunft und auch, dass der Hof zu dieser Zeit schon den Besitzer gewechselt hatte und einem Reichardt gehörte. Zum Hof „vulgo Gatterbauer Bauer, Linden“ Haus Nr. 7 gehörten die oben angeführten Parzellen und eine davon muss demnach auch der „Burgstallacker“ sein, da nur eine sehr geringe Chance besteht, dass in den wenigen Jahren ein Verkauf genau dieses Flurstücks stattfand. Vgl. DIÖZESANARCHIV ST. PÖLTEN 1736-1830, FOL. 209; NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV 1822, FOL. 63.

<sup>84</sup> KREMSLEHNER 1999.

<sup>85</sup> Bei einer Begehung im August 2023 konnten keine römischen Funde getätigt werden, was allerdings keine große Aussagekraft besitzt, da es sich um keine systematische Begehung handelte.

## Literaturverzeichnis

- ABTEILUNG FERNERKUNDUNG 2022 = Abteilung Fernerkundung, Serie ALS DTM Höhenraster 1m Stichtag 15.09.2019
- ABTEILUNG WA2 - WASSERWIRTSCHAFT / AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG 2022 = Abteilung WA2 - Wasserwirtschaft / Amt der NÖ Landesregierung, Hochwasserabflussbereiche (HW100) Niederösterreich, <<https://www.data.gv.at/katalog/de/dataset/hochwasserabflussbereiche-hw100>> (01.08.2023)
- AICHINGER-ROSENBERGER U. A. 2003 = P. Aichinger-Rosenberger – R. Holzschuh-Hofer – A. Piuk, Säusenstein. Gem. Ybbs an der Donau. Polit. Bezirk Melk, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), DEHIO Niederösterreich. Niederösterreich südlich der Donau. Teil 2 M bis Z, Die Kunstdenkmäler Österreichs (Horn 2003) 2084-2090.
- AUSTROFLUG 2019 = Austroflug, Luftbild Säusenstein AF 4527 POR MAG (2019), <<http://data.onb.ac.at/rec/GZ01235484>> (18.07.2023)
- BAATZ 1976 = D. Baatz, Die Wachttürme am Limes, Kleine Schriften zur Kenntnis der römischen Besetzungsgeschichte Südwestdeutschlands 15 (Stuttgart, Aalen 1976)
- BARTA 1927 = H. F. Barta, Neues vom Österreichischen Limes. Römische Funde in Wallsee an der Donau, St. Pöltner Zeitung 67,47, 1927, 20-21
- BARTA 16.10.1927 = H. F. Barta, Neues vom Oesterreichischen Limes. Römische Funde in Wallsee a.d. Donau, Reichspost 34,283, 16.10.1927, 21, <<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=rpt&datum=19271016&zoom=33&query>> (05.07.2022)
- BAUER 1904 = Bauer, Sitzungsberichte, Mitteilungen der K. K. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale Dritte Folge, Dritter Band, 1-3, 1904, 3–38, <<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=edb&datum=1904&page=1&size=45>> (26.12.2021)
- BECKER 1885 = M. A. Becker, Topographie von Niederösterreich, Topographie von Niederösterreich Teil 2, 1. Band (Wien 1885)
- CALLIEROTTI 2012 = A. Callierotti, Überlegungen zur Rekonstruktion der Höhe valentinianischer Wachttürme am Hochrhein anhand von Sichtbarkeitsanalysen (Seminararbeit Universität Basel Basel 2012)
- CHALLIS U. A. 2011 = K. Challis – P. Forlin – M. Kincey, A Generic Toolkit for the Visualization of Archaeological Features on Airborne LiDAR Elevation Data, Archaeol. Prospect. 18,4, 2011, 279-289
- CHASE U. A. 2017 = A. S. Z. Chase – D. Z. Chase – A. F. Chase, LiDAR for Archaeological Research and the Study of Historical Landscapes, in: N. Masini – F. Soldovieri (Hrsg.), Sensing the Past. From artifact to historical site 16, Geotechnologies and the Environment v.16 (Cham 2017) 89-100
- CZYSZ 2019 = W. Czynsz, Handbuch der provinzialrömischen Archäologie, Münchner Beiträge zur provinzialrömischen Archäologie Ergänzungsbände Band 1 (Wiesbaden 2019)

- DEAK – KROPF 1982 = E. Deak – R. Kropf, Ybbs an der Donau. Politischer Bezirk Melk, in: F. Goldmann (Hrsg.), Die Städte Niederösterreichs. 3. Teil R - Z, Österreichisches Städtebuch 4, 3. Teil (Wien 1982) 343–358
- DIÖZESANARCHIV ST. PÖLTEN 1736-1830 = Diözesanarchiv St. Pölten, Trauungsbuch 1736-1830 III/PfA 3421 - Pfarrarchiv Strengberg, 02/03 (Pfarre Strengberg 1736-1830), <<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/strengberg/02%252F03/?pg=343>> (05.08.2023)
- DIÖZESANARCHIV ST. PÖLTEN AB 1846 = Diözesanarchiv St. Pölten, Pfarrchronik Strengberg III/PfA 3421 - Pfarrarchiv Strengberg Signatur 11/01 (Strengberg), <<https://www.dasp.findex.net/php/main.php#4949492f5066412033343231x118x2>> (18.09.2022)
- DOBESCH 2008 = G. Dobesch, Die Römer in Niederösterreich, in: Institut für Landeskunde von Niederösterreich (Hrsg.), Die Römer in Niederösterreich 5, Archäologische Forschungen in Niederösterreich 5 (St. Pölten 2008) 7-30
- DONALDSON 1988 = G. H. Donaldson, Signalling Communications and the Roman Imperial Army, Britannia 19, 1988, 349-356
- DYCKA 2018 = M. Dycka, The Modus Operandi of the Antonine Wall. Implications of the Viewshed Analysis to the Way how the Roman Frontiers could actually work, in: S. Sommer – S. Matešić (Hrsg.), Limes XXIII. Proceedings of the 23rd International Congress of Roman Frontier Studies Ingolstadt 2015, Beiträge zum Welterbe Limes Sonderband (Mainz 2018) 315-322
- ERDINGER 1876 = A. Erdinger, Geschichte des aufgehobenen Cisterzienserstiftes Säusenstein, Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 11. Neue Folge, 1876, 25-43, 149-166, 236-246, 271-289 (18.07.2023)
- ERDINGER 1877 = A. Erdinger, Geschichte des aufgehobenen Cisterzienserstiftes Säusenstein, in: V. f. L. v. Niederösterreich (Hrsg.), Blätter des Vereines für Landeskunde für Niederösterreich, Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich XI (Wien 1877) 13-31, 86-109, 183-197
- FAHRNGRUBER 1892 = J. Fahrngruber, Römische Funde bei Engelbachmühle und St. Agatha, Mittheilungen der K. K. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale 18, Neue Folge, 1892, 245, <<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=edb&datum=1892&page=249&size=45>> (06.07.2023)
- FAHRNGRUBER 1899 = J. Fahrngruber, Auffindung von römischen Legionsziegeln, Mittheilungen der K. K. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale XXV Neue Folge, 1899, 58, <<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=edb&datum=1899&size=45>> (26.12.2021)
- FARKA 2000 = C. Farka, Archäologische Kulturlandschaft Wachau, in: G. Hajos (Hrsg.), Denkmal - Ensemble - Kulturlandschaft am Beispiel Wachau. Internationales Symposium vom 12. bis 15. Oktober 1998 in Dürnstein (Wien-Horn 2000) 167-174
- FARKA – POLLHAMMER 2023 = C. Farka – E. Pollhammer, Die Römer in Niederösterreich, Niederösterreichische Kulturwege 58 (St. Pölten 2023)

- FARRAR, R., A., H. 1980 = Farrar, R., A., H., Roman Signal-Stations over Stainmore and beyond, in: W. S. Hanson (Hrsg.), Roman Frontier studies 1979. Papers presented to the 12<sup>th</sup> International Congress of Roman Frontier Studies 71, BAR international series 71 (1980) 211-231
- FERNANDEZ-DIAZ U. A. 2014 = J. Fernandez-Diaz – W. Carter – R. Shrestha – C. Glennie, Now You See It... Now You Don't: Understanding Airborne Mapping LiDAR Collection and Data Product Generation for Archaeological Research in Mesoamerica, Remote Sensing 6,10, 2014, 9951-10001
- FIETZ = E. Fietz, Bericht über die Grabungen auf dem Kürnberg 1934 OÖLM 423/1
- FIETZ 1935-1938 = E. Fietz, Kürnberg. Gde. Wilhering, in: Zentralstelle für Denkmalschutz im österreichischen Unterrichtsministerium (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 2 (Wien 1935-1938) 269
- FISCHER 2002 = T. Fischer, Noricum, Zaberns Bildbände zur Archäologie (Mainz am Rhein 2002)
- FISCHER 2015 = T. Fischer, Bauten und Truppen des römischen Grenzheeres in Österreich, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 26-46
- FISCHER 2020 = T. Fischer, Das römische Militär in der Spätantike, Der Limes. Nachrichtenblatt der Deutschen Limeskommission 14,1, 2020, 4-9, <[https://www.deutsche-limeskommission.de/fileadmin/user\\_upload/200728\\_Der\\_Limes\\_01\\_2020.pdf](https://www.deutsche-limeskommission.de/fileadmin/user_upload/200728_Der_Limes_01_2020.pdf)> (08.01.2022)
- FRIES 2015 = O. Fries, St. Johann im Mauerthale - römischer Wachturm und mittelalterlicher Sakralbau. Ein Vorbericht zu einer Bauforschung, in: Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau 64 (3): 282-88
- FRIES – GERSTENBAUER 2021 = O. Fries – L. M. Gerstenbauer, KG Oberarnsdorf, OG Rossatz-Arnsdorf, Fialkirche St. Johann im Mauerthale, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 58 (Horn 2021) 241-242; D5286-D5290
- FRIES U.A. 2022 = O. Fries – M. Fröschl – L. M. Gerstenbauer – M. Obenaus – R. K. Salzer, St. Johann im Mauerthale, die römischen Burgi am rechten Ufer der Wachau und die salzburgischen Arnsdörfer, in: Zwischen Spätantike und Jahrtausendwende - Eine Zeit der Neuorientierung und Neukonstituierung: Das archäologische Bild aufgrund von Siedlungen: Beiträge der internationalen Tagung abgehalten im März 2021, hrsg. von Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Claudia Theune, Stefan Eichert und Gabriele Scharrer-Liška, 67-88. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 38. Wien: Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie
- FUCHS 1931 = J. Fuchs, 900 Jahre Pfarrkirche Strengberg, Ybbser Zeitung 19,41, 1931, 12, <<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ybs&datum=19311010&query=%22aubach%22+%22strengberg%22&ref=anno-se-arch&seite=12>> (26.12.2021)
- GASSNER – PÜLZ 2015 = V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015)

- GENSER 1986 = K. Genser, Der österreichische Donaulimes in der Römerzeit. Ein Forschungsbericht, *Der römische Limes in Österreich* 33 (Wien 1986)
- GERSTENBAUER – FRIES 2019 = L.-M. Gerstenbauer – O. Fries, St. Johann im Mauerthale - römischer Burgus und mittelalterliche Wallfahrtskirche, in: B. Hebert (Hrsg.), *St. Johann im Mauerthale und Ybbs an der Donau. Zwei neu entdeckte römische Militäranlagen am norischen Limes und ihre Nachfolgebauten, Fokus Denkmal* 11 (Horn-Wien 2019) 25-70
- GERSTENBAUER 2022 = L. M. Gerstenbauer, Römischer Wachturm und mittelalterliche Wallfahrtskirche: Die Filialkirche St. Johann im Mauerthale im Fokus der historischen Bauforschung.“ Masterarbeit, 2022, Kunstgeschichte, Universität Wien
- GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE UND DENKMALPFLEGE OBERÖSTERREICH 2018 = Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich (Hrsg.), *Im Spannungsfeld von Macht und Strategie. Die legio II Italica und ihre castra von Locica (Slowenien), Lauriacum/Enns und Albing (Österreich), Forschungen in Lauriacum* 16 (Linz 2018)
- GEYER 1756 = Geyer, Plan derer Antiquen zu Saisenstein. V. O. W. W Moll-0000.255, <https://mapy.mzk.cz/de/mzk03/001/044/537/2619265757/> (17.07.2023)
- GRABHERR U. A. 2018 = G. Grabherr – B. Kainrath – S. Traxler, AB IVVAO M XXXI. Der „Burgstall“ von Mösendorf, in: R. Kastler – F. Lang – H. Wendling (Hrsg.), *ArchaeoPlus. Schriften zur Archäologie und Archäometrie der Paris Lodron-Universität Salzburg* 10. Faber Salisburgi. Festschrift für Wilfried K. Kovacovics zum 65. Geburtstag 18, Salzburg Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur 18 (Linz 2018) 57-70
- GRABHERR 2020 = G. Grabherr, Die letzte Spur von Römersteinen? Ein kuriozes Aquarell des Oberen Drautals mit Darstellungen römischer Inschriften, in: G. E. Thüry (Hrsg.), *Domi Militiaeque. Festschrift Für Hannsjörg Ubl zum 85. Geburtstag, Archaeopress Roman Archaeology Ser v.68* (Oxford 2020) 29-37
- GRABHERR U. A. 2020 = G. Grabherr – B. Kainrath – S. Traxler, diu quaesita tandem inventa... Die castra von Stein-St. Pantaleon an der ripa Norica, in: L. Berger – L. Huber – F. Lang – J. Weilhartner (Hrsg.), *Akten des 17. Österreichischen Archäologentages am Fachbereich Altertumswissenschaften, Klassische und Frühägäische Archäologie der Universität Salzburg vom 26. bis 28. Februar 2018* 11, *Archaeo Plus. Schriften zur Archäologie und Archäometrie der Paris Lodron Universität Salzburg* 11 (Salzburg 2020) 87-98
- GRABHERR U. A. 22.4.2022 = G. Grabherr – J. Klammer – K. Kremslehner, Die Wacht an der Donau - die Erforschung der lückenlosen römischen Überwachungslinie in Noricum, *Colloquium Veldidena* (Innsbruck)
- GRABHERR – KAINRATH 2024 = G. Grabherr – B. Kainrath, Römische Burgi im Gemeindegebiet von St. Pantaleon, in: G. Grabherr – B. Kainrath (Hrsg.), *Colloquium Veldidena 2022. Raetia und Noricum. Bevölkerung und Siedlungsstruktur. Akten der Tagung. Colloquium Veldidena 2022, Innsbruck 20.-22. April 2022, IKARUS, Innsbrucker Klassisch-Archäologische Universitätsschriften* 11 (Innsbruck 2024) 487-508

- GROH 2017 = S. Groh, Castrum Ad Iuvense (?) Neue Forschungen zur norischen Binnenfestung von Mauer bei Amstetten. Die geophysikalischen Prospektionen 2014-2015, in: Roman Academy Institute of Archaeology and History of Cluj (Hrsg.), *Ephemeris Napocensis*, *Ephemeris Napocensis XXVII* (Bucuresti 2017) 71-122
- GROH 2022 = S. Groh, Zum spätantiken Ausbau der norischen ripa: Zwei burgi der legio II Italica in Albing, in: M. Lavarone – S. Magnani – F. Prenc (Hrsg.), Maurizio Buora. La sua storia. Il suo Friuli, *Archeologia di Frontiera* 12-2022 (Trieste 2022) 123-137
- GROH – SEDLMAYER 2018 = S. Groh – H. Sedlmayer, Lauriacum, Enns und Obersebern. Frühprinzipatszeitliche Militärlager im Kontext der raetisch-norischen Kontrolle der Donaupassage, *Bayerische Vorgeschichtsblätter* 83, 2018, 43-74
- HAMETER 2015 = W. Hameter, Die historische Entwicklung des österreichischen Limes, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), *Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern* (Wien 2015) 21-25
- HANDEL-MAZZETTI 1909 = V. Handel-Mazzetti, Die Kosenburg, *Unterhaltungsbeilage der Linzer Tages-Post* 1909/24/25/26
- HARREITHER 2013 = R. Harreither, Der Unterlauf der Enns als Grenze im Lauf der Geschichte. Von der natürlichen Trennungslinie zur strategischen Grenze, in: Verein zur Erforschung der Heimatkunde des westlichen Mostviertels (Hrsg.), *Mosaiksteine. Spurensuche in der Mostviertler Geschichte* (Linz 2013) 446-451
- HARREITHER 2017 = R. Harreither, Lauriacum: Straßenstation - Legionsstandort - Bischofssitz, in: M. Santner (Hrsg.), *Das Haus der Medusa. Römische Wandmalerei in Enns, Fokus Denkmal* 8 (Horn, Wien 2017) 89-96
- HARREITHER – KREMSLEHNER 1990 = R. Harreither – K. Kremslehner, KG Schweinberg, in: *Bundesdenkmalamt* (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich* 29 (Wien 1990) 252
- HASELBERGER 2014 = E. Haselberger, *Krummnußbaum. Eine Heimatgeschichte* (Krummnußbaum 2014)
- HEBERT 2019 = B. Hebert (Hrsg.), *St. Johann im Mauerthale und Ybbs an der Donau. Zwei neu entdeckte römische Militäranlagen am norischen Limes und ihre Nachfolgebauten, Fokus Denkmal* 11 (Horn-Wien 2019)
- HÖPKEN U. A. 2016 = C. Höpken – S.-P. Panczel – M. Szabo – A. Szabo – M. Fiedler – G. Döhner – A. Kosza, Wachtürme am dakischen Ostlimes zwischen Brancovenesti und Calugareni (Jud. Mures/RO), in: *Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz* (Hrsg.), *Archäologisches Korrespondenzblatt* 46 (2016) 241-254
- HÜTTMEIER 2007 = G. Hüttmeier, *Alpengrenze und Donaulimes. Auf römischen Spuren in der Provinz Noricum: die Reste militärischer Befestigungen, zivilen Lebens und Grabfunde*, in: V. N. GmbH (Hrsg.), *Mostviertel - Aus der Mitte heraus* (Scheibbs 2007) 44-55
- JILEK 2005 = S. Jilek, *Militärische Anlagen am Limes*, in: H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), *Der Römische Limes in Österreich* <sup>3</sup>(Wien 2005) 45-55
- JORDAN 2009 = S. Jordan, *Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft* (Paderborn, Wien [u.a.] 2009)

- JOST 2007 = C. A. Jost, Die Türme am Limes, Der Limes. Nachrichtenblatt der Deutschen Limeskommission 1,2, 2007, 4-5, <[https://www.deutsche-limeskommission.de/fileadmin/user\\_upload/Der\\_Limes\\_2007\\_2.pdf](https://www.deutsche-limeskommission.de/fileadmin/user_upload/Der_Limes_2007_2.pdf)> (07.01.2022)
- KAINRATH U. A. 2022 = B. Kainrath – G. Grabherr – K. Kremslehner – S. Traxler, Das Auxiliarkastell in Stein. Gemeinde St. Pantaleon-Erla (Niederösterreich), Sonius. Archäologische Botschaften aus Oberösterreich Ausgabe 30, 2022, 20-23, <[http://sonius.at/pdf/Sonius\\_30\\_WEB.pdf](http://sonius.at/pdf/Sonius_30_WEB.pdf)> (30.06.2022)
- KAINRATH – GRABHERR 2024 = B. Kainrath – G. Grabherr, Die Genese der Legionslager in Castra Regina/Regensburg und Lauriacum/Enns. Ein Vergleich zur militärischen Hinterlassenschaft während der Markomannenkriege. G. Grabherr – B. Kainrath (Hrsg.), Colloquium Veldidena 2022. Raetia und Noricum. Bevölkerung und Siedlungsstruktur. Akten der Tagung. Colloquium Veldidena 2022, Innsbruck 20.-22. April 2022, IKARUS, Innsbrucker Klassisch-Archäologische Universitätschriften 11 (Innsbruck 2024) 431-446.
- KAINZ 1968 = F. Kainz, Römerstraße zw. Schenkenbrunn u. Arnsdorf, Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau 28,7/8/9, 1968, 171-175, <[https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=adh&datum=1968&page=161&size=45&qid=WKAK0DYP1KA2LB7XVGVW4TU2A\\_B05PQ](https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=adh&datum=1968&page=161&size=45&qid=WKAK0DYP1KA2LB7XVGVW4TU2A_B05PQ)> (27.07.2023)
- KALCHHAUSER 1967 = J. Kalchhauser, Arnsdorf und seine geschichtliche Entwicklung bis 1250, Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau 27,1/2/3, 1967, 23-27, <<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=adh&datum=1967&page=29&size=45&qid=7FKVO1MEC44JXQ3TWOIT-VXG94DMQDV>> (27.07.2023)
- KALTENEGGER – REICHHALTER 2007 = M. Kaltenecker – G. Reichhalter, Donaadorf, in: D. Falko (Hrsg.), Burgen Mostviertel (Wien 2007) 388
- KANDLER – VETTERS [1986] 1989 = M. Kandler – H. Vettters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer<sup>2</sup>(Wien [1986] 1989)
- KENNER 1869 = F. v. Kenner, Die Römerorte in Nieder-Oesterreich, in: V. f. L. v. Nieder-Österreich (Hrsg.), Jahrbuch für Landeskunde von Nieder-Österreich 1868-1869 2, Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 2 (Wien 1869) 119-214
- KLAMMER 2018 = J. Klammer, Limeswachtürme. Überlegungen und Untersuchungen zu Burgusstandorten am rechten Donauufer am Beispiel der Burgi bei Mautern in Niederösterreich, in: Österreichische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), Carnuntum-Jahrbuch. Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte des Donauraumes (Wien 2018) 47-54
- KLAMMER – TRAXLER 2022 = J. Klammer – S. Traxler, Die Wacht an der Donau. Die Erforschung der lückenlosen römischen Überwachungslinie in Noricum und die Rekonstruktion der Flusslandschaft vor der Errichtung der Staustufen, Sonius. Archäologische Botschaften aus Oberösterreich Ausgabe 30, 2022, 30-32, <[https://www.academia.edu/91050186/Die\\_Wacht\\_an\\_der\\_Donau](https://www.academia.edu/91050186/Die_Wacht_an_der_Donau)> (29.03.2023)

- KLAMMER – TRAXLER 2024 = J. Klammer – S. Traxler, Auf der Suche nach den römischen Wachtürmen zwischen Enns und Wallsee, in: G. Grabherr – B. Kainrath (Hrsg.), Colloquium Veldidena 2022. Raetia und Noricum. Bevölkerung und Siedlungsstruktur. Akten der Tagung. Colloquium Veldidena 2022, Innsbruck 20.-22. April 2022, IKARUS, Innsbrucker Klassisch-Archäologische Universitätschriften 11 (Innsbruck 2024) 463-487
- KOHL 1991 = H. Kohl, Veränderungen der Flussläufe von Donau, Traun und Enns seit prähistorischer Zeit, in: Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung – Ludwig Boltzmann Institut für Stadtgeschichtsforschung (Hrsg.), Bayern, Ungarn und Slawen im Donaauraum 4, Forschungen zur Geschichte der Städte und Märkte Österreichs 4 (Linz 1991) 1-9
- KONECNY – HUMER 2016 = A. Konecny – F. Humer, KG Aggsbach, MG Schönbühel-Aggsbach, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 53 (Horn 2016) 194
- KREMSLEHNER 1996 = K. Kremslehner, Neue archäologische Funde und Entdeckungen aus dem Bezirk Amstetten, in: Bezirkshauptmannschaft Amstetten (Hrsg.), Heimatkundliche Beilage zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft 7 (Amstetten 1996) 35-39
- KREMSLEHNER 1999 = K. Kremslehner, KG Thürnbuch, MG Strengberg, VB Amstetten, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 37 (Horn 1999) 812
- KRENN – PIELER 2002 = M. Krenn – F. Pieler, KG Hollenburg, SG Krems an der Donau, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 40, 2001 (Wien 2002) 17
- KRIEGER 2018 = E. Krieger, Die Wachttürme und Kleinkastelle am Raetischen Limes, Limesforschungen. Studien zur Organisation der römischen Reichsgrenze an Rhein und Donau 30 (Berlin 2018)
- LAZARESCU U. A. 2016 = V.-A. Lazarescu – S. Bilasco – I. Vescan, Big Brother is watching you! Approaching Roman surveillance and signalling at Porolissum, in: C. H. Opreanu – V.-A. Lazarescu (Hrsg.), Landscape Archaeology on the northern Frontier of the Roman Empire at Porolissum. An interdisciplinary research project, Corpus Limitis Imperii Romani. Dacia Porolissensis (I): Porolissum. Porolissum Monographs 2 (Cluj-Napoca 2016)
- LEHENBAUER 09/2021 = H. Lehenbauer, Die norischen Auxiliärtruppen als Ziegel schlagender Verband am Donaulimes?, EDCS-Journal 09/2021/14, <10.36204/edcsj-014-202109> (09.09.2021)
- LEHENBAUER 2022A = H. Lehenbauer, KG Erla/MG St. Pantaleon-Erla/Bezirk Amstetten. Fundmeldung Burgus Haslach, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 59 (Horn 2022) D5438-D5439
- LEHENBAUER 2022B = H. Lehenbauer, Militärstrategische Überlegungen zur Konzeption der römischen Wachturmreihe in Noricum. Eine Fallstudie aus der Umgebung von Melk an der Donau und ein neues Indiz für eine dortige Militärposition in der Antike, CarnuntumJB 2021, 2022, 11-18, <10.1553/cjb\_2021s11> (27.12.2022)



- LEHENBAUER 2023A = H. Lehenbauer, Neu entdeckte römische Wachpositionen an der Donau? Überlegungen zur Konzeption der Wachturm- und Signalkette an der ripa Norica mit besonderer Berücksichtigung der Wachau und des Strudengauges, *Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau* 72,1, 2023, 1-28
- LEHENBAUER 2023B = H. Lehenbauer, Neu entdeckte römische Wachtürme an der Donau? Überlegungen zur Konzeption der römischen Überwachung an der norischen Donaugrenze, in: Österreichische Gesellschaft für Archäologie (Hrsg.), *Römisches Österreich. Jahresschrift der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie, Römisches Österreich* 45, 2022 (Graz 2023) 79-102
- LEIB 2008 = S. Leib, Die archäologischen Ausgrabungen in der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Hollenburg, Stadt Krems an der Donau, Niederösterreich, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich* 46, *Fundberichte aus Österreich* 46 (Horn 2008) 405-514
- LINDINGER – GORBACH 2018 = V. Lindinger – A. Gorbach. 2018, Bericht zur archäologischen Maßnahme Geophysik St. Johann im Mauerthale. KG Oberarnsdorf 2016, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich* 55 (2018) D3389-D3408
- LÖCKER – TOTSCHNIG 2016 = K. Löcker – R. Totschnig, Archäologisch-Geophysikalische Prospektion Krummnussbaum, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich* 53, *Fundberichte aus Österreich* 53 (Horn 2016) D1954-D1969
- MARCU – CUPCEA 2016 = F. Marcu – G. Cupcea, Recent developments in the fort of Bologa and on the northwestern Dacian limes, in: Académie Roumaine Institut d'Archéologie « V. Pârvan » (Hrsg.), *Dacia. Revue d'archéologie et d'histoire ancienne, Dacia* LIX 2015 (Bukarest 2016) 67-82
- MELZER 1974 = G. Melzer, Neumarkt an der Ybbs, BH Melk, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich. Berichte 1961 - 1965 mit Nachträgen, Fundberichte aus Österreich* 8 (Horn 1974) 99-100
- MELZER 1990 = G. Melzer, Die Bodendenkmäler des Verwaltungsbezirkes Melk, in: Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk (Hrsg.), *Herzstück Niederösterreichs. Der Bezirk Melk. Band 1 einer Bezirkskunde (Melk 1990)* 125-171
- MELZER 1991 = G. Melzer, KG Aggsbach, MG Schönbühel-Aggsbach, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich* 30 (Horn 1991) 279
- MERIAN 1649 = M. Merian, Clost. Seissenstein - Gottstorff Moll-0000.325, <<https://mapy.mzk.cz/de/mzk03/001/043/559/2619265856/>> (17.07.2023)
- MOLL 1740-1780 = B. P. Moll, Kartensammlung Moll (1740-1780), <<https://mapy.mzk.cz/de/>> (17.07.2023)
- MOMMSEN = T. Mommsen, *Corpus Inscriptionum Latinarum = CIL III*
- NEUGEBAUER – GATTRINGER 1982 = J. W. Neugebauer – A. Gattringer, Die Kremser Schnellstraße S 33. Vorbericht über Probleme und Ergebnisse der archäologischen Überwachung des Großbauvorhabens durch die Abt. f. Bodendenkmale des

- Bundesdenkmalamt, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 20, 1981 (Wien 1982) 157-190
- NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV = Niederösterreichisches Landesarchiv, Berg (KG Thürnbuch); Linden (KG Thürnbuch); Mähring; Mayerhofen (KG Thürnbuch); Thürnbuch; Limbach JosFass OW 005
- NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV 1750-1751 = Niederösterreichisches Landesarchiv, Pöchlarn (GB Melk), Pfarre - Rustical- und Dominicalfassion MThF 0467 (1750-1751), <<https://www.noela.fndbuch.net/php/main.php#4d546846x469>> (01.08.2023)
- NIEDERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV 1822 = Niederösterreichisches Landesarchiv, Thürnbuch (Dürnbuch, Dürrenbuch) - MG Strengberg, VB Amstetten FK Prot OW 071, <<https://www.noela.fndbuch.net/php/main.php#464b2050726f74x903>> (05.08.2023)
- NOTIZEN, MONATSBLETT DES ALTERTUMS-VEREINES ZU WIEN 10,1, 1893, 3-8 = [https://books.google.at/books?id=j9AJAAAIAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gb\\_s\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.at/books?id=j9AJAAAIAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gb_s_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false) (26.07.2023)
- NOWOTNY 1918 = E. Nowotny, Römerspuren nördlich der Donau, Sitzungsberichte der Phil.-Hist. Classe der Kais. Akademie der Wissenschaften 187, 1918, 1-40, <<https://archive.org/details/SitzPhilHistKlasseWien-Akad187/page/n89/mode/2up?view=theater>> (31.07.2023)
- OBENAU 2018 = M. Obenaus, KG Oberarnsdorf, MG Rossatz-Arnsdorf, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 55 (Wien 2018) 232-35.
- OBENAU 2019 = M. Obenaus, Die archäologischen Untersuchungen im Jahr 2016, in: St. Johann im Mauerthale und Ybbs an der Donau: Zwei neu entdeckte römische Militäranlagen am norischen Limes und ihre Nachfolgebauten, hrsg. von Bernhard Hebert, 89-129. Fokus Denkmal 11. Horn-Wien: Verlag Berger
- OBENAU U. A. 2019 = M. Obenaus – G. Tarcsay – M. Zorko, Der römische Vorgängerbau, in: B. Hebert (Hrsg.), St. Johann im Mauerthale und Ybbs an der Donau. Zwei neu entdeckte römische Militäranlagen am norischen Limes und ihre Nachfolgebauten 11, Fokus Denkmal 11 (Horn-Wien 2019) 188-205
- OFFENBERGER 1970 = J. Offenberger, Spielberg - Schratzenbruck, BH Melk, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 9 (Horn 1970) 171-172
- PALME 2012 = B. Palme, Spätantike, in: W. Hameter – S. Tost (Hrsg.), Alte Geschichte. Der Vordere Orient und der mediterrane Raum vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis zum 7. Jahrhundert n. Chr, VGS-Studentexte 3 (Innsbruck, Wien, Bozen 2012) 191-220
- PAPP 2005 = J. Papp, The Catalogue of Bernhard Paul Moll (1697-1780) and His Atlas Hungaricus, Imago Mundi 57,2, 2005, 185-194, <<http://www.jstor.org/stable/40233995>> (24.01.2023)

- PASCHER 1949 = G. Pascher, Der Römische Limes in Österreich. Römische Siedlungen und Straßen im Limesgebiet zwischen Enns und Leitha, Der römische Limes in Österreich XIX (Wien 1949)
- PIELER 2003 = F. Pieler, KG Hollenburg SG Krems an der Donau, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 42 (Wien 2003) 17-18
- PLESSER 1895 = A. Plessner, Beiträge zur Geschichte der Pfarre Strengberg, in: Bischöfliches Consistorium St. Pölten (Hrsg.), Geschichtliche Beilagen zu den Consistorial-Currenten der Diözese St. Pölten Band V. V, Geschichtliche Beilagen zu den Consistorial-Currenten der Diözese St. Pölten 5 (St. Pölten 1895) 145-279
- PLOYER 2013 = R. Ployer, Der norische Limes in Österreich, Fundberichte aus Österreich Materialhefte Reihe B 3 (Horn 2013)
- PLOYER 2015A = R. Ployer, Au, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 183
- PLOYER 2015B = R. Ployer, Bacharnsdorf, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 200-201
- PLOYER 2015C = R. Ployer, Blashausgraben, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 199
- PLOYER 2015D = R. Ployer, Hollenburg, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 218-219
- PLOYER 2015E = R. Ployer, Kobling-Rossgraben, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 142
- PLOYER 2015F = R. Ployer, Maria Pensee, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 223
- PLOYER 2015G = R. Ployer, Melk-Spielberg, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 198-199
- PLOYER 2015H = R. Ployer, Neumarkt an der Ybbs - Ad pontem Ises (?), in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 191
- PLOYER 2015I = R. Ployer, Sommerau. Burgus, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 187-188
- PLOYER 2015J = R. Ployer, St. Lorenz, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 202

- PLOYER 2015K = R. Ployer, Windstallgraben. Wachturm - Burgus, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 203
- PLOYER 2015L = R. Ployer, Ybbs an der Donau, in: V. Gassner – A. Pülz (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2015) 192
- PLOYER 2018 = R. Ployer, Der norische Limes in Österreich, Österreichische Denkmaltopographie 1 (Wien 2018)
- PLOYER 2019 = R. Ployer, “Oppidorum et Limitum conditor Tempestivus.”, in: G. I. Farkas – R. Neményi – M. Szabó (Hrsg.), Visy 75. Artificem commendat Opus. Studia in honorem Zsolt Visy (Pecs 2019) 428-445
- PLOYER 2022 = R. Ployer, „Per idem tempus, quo Romanum constabat imperium, ...“ – Zur Spätantike am norischen Donaulimes, in: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Hrsg.), Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege, Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege 62, 2021 (München 2022) 253-269
- POPPER 1935 = K. Popper, Logik der Forschung (Wien 1935)
- RIESENHUBER 1923 = M. Riesenhuber, Die kirchlichen Kunstdenkmäler des Bistums St. Pölten. Ein Heimatbuch <sup>2</sup>(St. Pölten 1923)
- RUPRECHTSBERGER 1996 = E. M. Ruprechtsberger, Lauriacum unter römischer Herrschaft, in: W. Katzinger – J. Ebner – E. M. Ruprechtsberger (Hrsg.), Geschichte von Enns (Enns 1996) 11-62
- SAMWER 1889 = C. F. L. Samwer, Geschichte von Wallsee (Wien 1889)
- SCHICKER 1927 = J. Schicker, Die Römerstadt Laureacum, Tages-Post 63,263, 1927, 3, <<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=tpt&datum=19271119&zoom=33>> (26.12.2021)
- SCHICKER 1934 = J. Schicker, Erla, Kloster, in: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich 1, Fundberichte aus Österreich 1 (Horn, Wien 1934) 51
- SCHLICK 2013 = M. Schlick, Erkenntnistheoretische Schriften. 1926 - 1936, Gesamtausgabe / Moritz Schlick. Hrsg. von Friedrich Stadler Abt. 2, Nachgelassene Schriften Bd. 1,2 (Wien 2013)
- SCHWAMMENHÖFER 2022A = H. Schwammenhöfer, Archäologische Denkmale ober dem Wienerwald. Teil 1 + Teil 2, <<https://archive.org/details/c-02-schwammenhofer-h-2020-archaologische-denkmale-viertel-ober-dem-wienerwald-teil-1-2-a-4>> (09.01.2023)
- SCHWAMMENHÖFER 2022B = H. Schwammenhöfer, Römerstraßen und Wege im Wienerwald, <<https://archive.org/details/schwammenhofer-hermann-romerstrassen-und-wege-im-wienerwald>> (02.02.2022)
- SCHWANZAR 1993 = C. Schwanzar, Der römische Wachturm im Kürnbergwald (Linz-Land), in: Oberösterreichischer Musealverein (Hrsg.), Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Gesellschaft für Landeskunde 138/1 (Linz 1993) 9-37

- SCHWANZAR 2005 = C. Schwanzar, Hirschleitengraben. Wachturm / Burgus, in: H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), *Der Römische Limes in Österreich* <sup>3</sup>(Wien 2005) 171-173
- SCHWARCZ U. A. 2016 = A. Schwarcz – P. Soustal – A. Tcholakova (Hrsg.), *Der Donaulimes in der Spätantike und im Frühmittelalter*, *Miscellanea Bulgarica* 22 <sup>1</sup>(Wien 2016)
- SCHWEICKHARDT 1837 = F. X. Schweickhardt, *Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens. Viertel Ober-Wienerwald* 9, *Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens* 9 (Wien 1837)
- SCHWETTER 1882 = A. Schwetter, *Heimatkunde der K.K. Bezirkshauptmannschaft Amstetten*. 2. Band <sup>2</sup>(Korneuburg 1882)
- SEEFRIED 1897 = J. N. Seefried, *Wo in Niederösterreich ist das Hauptkloster beati Severini und die römische Flottenstation Faviana zu suchen*. Teil II, Beilage zur *Augsburger Postzeitung* 1897/35, 249-251, <<https://visuallibrary.net/dps/periodical/pageview/440073>> (06.09.2020)
- SEVARA U. A. 2016 = C. Sevara – M. Pregesbauer – M. Doneus – G. Verhoeven – I. Trinks, *Pixel versus object — A comparison of strategies for the semi-automated mapping of archaeological features using airborne laser scanning data*, *Journal of Archaeological Science: Reports* 5, 2016, 485-498
- SOMMER 2018 = C. S. Sommer, *Raetia- Rise and Development of the Military Province from the First to the Third Century AD*, in: S. Sommer – S. Matešić (Hrsg.), *Limes XXIII. Proceedings of the 23rd International Congress of Roman Frontier Studies Ingolstadt 2015*, *Beiträge zum Welterbe Limes Sonderband* (Mainz 2018) 19-46
- STIGLITZ 1970 = H. Stiglitz, *Mitterarnsdorf, BH Krems an der Donau*, in: *Bundesdenkmalamt* (Hrsg.), *Fundberichte aus Österreich*, *Fundberichte aus Österreich* 9 (Horn 1970) 283
- STOCKHAMMER 1917 = G. Stockhammer, *Beiträge zur Kenntnis der römischen Topographie Niederösterreichs*, in: V. f. L. v. *Niederösterreich* (Hrsg.), *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 1916 - 1917* 15-16, *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 15-16* <sup>1</sup>(Wien 1917) 117-141
- TEODOR 2018 = S. E. Teodor, *Watching and Warning along the Limes Transalutanus. The Search for Watchtowers along its Southern Sector*, in: S. Sommer – S. Matešić (Hrsg.), *Limes XXIII. Proceedings of the 23rd International Congress of Roman Frontier Studies Ingolstadt 2015*, *Beiträge zum Welterbe Limes Sonderband* (Mainz 2018) 331-340
- THÜRY 2022 = E. G. Thüry, *Zum Gedenken an Univ.-Prof. Dr. Hannsjörg Ubl (1935-2001), den Ausgräber und Erforscher von Lauriacum*, *Mitteilungen des Museumsvereines Lauriacum-Enns*. Neue Folge 60, 2022, 44-51
- THÜRY 2023 = E. G. Thüry, *Im Gedenken an Univ. Prof. Dr. Hannsjörg Ubl*, in: *Österreichische Gesellschaft für Archäologie* (Hrsg.), *Römisches Österreich. Jahresschrift der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie, Römisches Österreich* 45, 2022 (Graz 2023) 5-12

- TSCHIGGERL U. A. 2019 = M. Tschiggerl – T. Walach – S. Zahlmann, *Geschichtstheorie* (Wiesbaden 2019)
- TSCHOLL 2002 = E. Tscholl, *Archäologische Mosaiksteine aus Wallsee. Beobachtungen, Feststellungen, Fundbergungen und Grabungen im Bereich des Donaulimes-Auxiliarkastells Teil B: Neue Funde aus dem Kastellbereich, 1979 -1999*, in: *Österreichische Gesellschaft für Archäologie (Hrsg.), Römisches Österreich. Jahresschrift der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie. Jahrgang 2000-2001 23/24, Jahresschrift der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie 23/24* (Horn 2002) 113-202
- UBL 1974-1975 = H. Ubl, *Österreichische Limesforschung seit 1945, Mitteilungen der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte 25,2, 1974-1975*, 145-194
- UBL 1980 = H. Ubl, *Der österreichische Abschnitt des Donaulimes. Ein Forschungsbericht (1970-1979)*, in: *BAR (Hrsg.), Roman Frontier Studies 1979, BAR international series 71 (ii) (Oxford 1980) 587-611*
- UBL 1993 = H. Ubl, *KG Schweinberg MG Wallsee-Sindelburg VB Amstetten*, in: *Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundberichte aus Österreich, Fundberichte aus Österreich 31 (Horn 1993) 19*
- UBL 1995 = H. Ubl, *Römische Türme am Donaulimes. Ihre Bedeutung und Restaurierung, Sonderheft - Mitteilungen Museumsverein Petronell-Carnuntum Auxiliarkastell 1995/1*
- UBL 2005A = H. Ubl, *Au - Rotte Hof. Wachturm / Burgus*, in: *H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der Römische Limes in Österreich<sup>3</sup>(Wien 2005) 195f*
- UBL 2005B = H. Ubl, *Bacharnsdorf*, in: *H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der Römische Limes in Österreich<sup>3</sup>(Wien 2005) 203-206*
- UBL 2005C = H. Ubl, *Gedanken zu einem frühchristlichen Amulett vom norischen Limes*, in: *G. Grabherr – B. Kainrath – A. Larcher – B. Welte (Hrsg.), VIS IMAGINVM. Festschrift für Elisabeth Walde zum 65. Geburtstag (Innsbruck 2005) 541-547*
- UBL 2005D = H. Ubl, *Schweinberg - Sommerau*, in: *H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der Römische Limes in Österreich<sup>3</sup>(Wien 2005) 201-202*
- UBL 2005E = H. Ubl, *St. Lorenz*, in: *H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der Römische Limes in Österreich<sup>3</sup>(Wien 2005) 206-207*
- UBL 2006A = H. Ubl, *Der Donaulimes*, in: *G. Winkler (Hrsg.), Schausammlung „Römerzeit“ im Museum Lauriacum Enns, Forschungen in Lauriacum 12,1/2006 = Sonderband I/1 (Enns 2006) 31–36*
- UBL 2006B = H. Ubl, *Lauriacum - Die zivilen Siedlungsräume*, in: *G. Winkler (Hrsg.), Schausammlung „Römerzeit“ im Museum Lauriacum Enns, Forschungen in Lauriacum 12,1/2006 = Sonderband I/1 (Enns 2006) 57-83*
- UBL 2006C = H. Ubl, *Lauriacum und die Legio II Italica*, in: *G. Winkler (Hrsg.), Schausammlung „Römerzeit“ im Museum Lauriacum Enns, Forschungen in Lauriacum 12,1/2006 = Sonderband I/1 (Enns 2006) 37-56*

- UBL 2011 = H. Ubl, Die Legionslager und Hilfstruppenkastelle von Noricum seit dem 2. Jahrhundert bis zum Abzug der Romanen aus Noricum ripense und ihr Wiedererstehen als Städte des frühen Mittelalters, in: M. Konrad – C. Witschel (Hrsg.), Römische Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen - Nuclei spätantik-frühmittelalterlichen Lebens?, Abhandlungen / Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse N.F., 138 (München 2011) 425-460
- UBL 2017 = H. Ubl, Wallsee in römischer Zeit, in: Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg (Hrsg.), Wallsee-Sindelburg (2017) 24-41
- VERHOEVEN U. A. 2021 = G. Verhoeven – D. Cowley – A. Traviglia, Archaeological Remote Sensing in the 21<sup>st</sup> Century: (Re)Defining Practice and Theory (Basel, Switzerland 2021)
- VISCHER 1672 = G. M. Vischer, Cl: Seisenstain Moll-0000.364,přiv.07, <[https://mapy.mzk.cz/de/mzk03/001/043/973/2619265895\\_00\\_10/](https://mapy.mzk.cz/de/mzk03/001/043/973/2619265895_00_10/)> (17.07.2023)
- WALACH 2019 = T. Walach, Das Unbewusste und die Geschichtsarbeit. Theorie und Methode einer öffentlichen Geschichte (Wiesbaden 2019)
- WALDVIERTLER UND WACHAUER KULTURBERICHTE 1990 = Dritter Wachturm entdeckt, Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau 39,4, 1990, 349–369, <[https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=adh&datum=19900104&query=\(text:Bacharnsdorf\)&ref=anno-se-arch&seite=51](https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=adh&datum=19900104&query=(text:Bacharnsdorf)&ref=anno-se-arch&seite=51)> (27.07.2023)
- WALTER 1958 = H. G. Walter, Römische Funde in Säusenstein, Pro Austria Romana. Nachrichtenblatt für die Forschungsarbeit über die Römerzeit Österreichs 8,1/2, 1958, 6, <<https://unipub.uni-graz.at/par/periodical/pageview/7902449>> (17.07.2023)
- WERNER 1730-1740 = B. B. Werner, Prospectus coenobii Seissensteinii Cisterciensis Ordinis, in Austria Sub urbe ypso Prospect des Closter Seissenstein. Cistercienser Ordens, unter der Stadt isps, in unter Oesterreich. Moll-0000.326, <<https://mapy.mzk.cz/de/mzk03/001/043/558/2619265857/>> (17.07.2023)
- WOLFRAM (HRSG.) 2003 = H. Wolfram (Hrsg.), Österreichische Geschichte. Am Rande des Reiches. Die Römer in Österreich (Wien 2003)
- WOOLLISCROFT 2010 = D. J. Woolliscroft, Roman military signalling (Stroud 2010)
- WOOLLISCROFT – HOFFMANN 1999 = D. J. Woolliscroft – B. Hoffmann, Zum Signal-system und Aufbau des obergermanisch-raetischen Limes, Germania 77,1, 1999, 163–183, <<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/germania/article/view/91544/86246>> (18.07.2023)
- ZABEHLICKY [1986] 1989A = H. Zabehlicky, Au/Engelbachmühle, in: M. Kandler – H. Vettters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 112
- ZABEHLICKY [1986] 1989B = H. Zabehlicky, Bacharnsdorf, in: M. Kandler – H. Vettters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 130-131

- ZABEHLICKY [1986] 1989C = H. Zabehlicky, Hollenburg, in: M. Kandler – H. Vetters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 140-141
- ZABEHLICKY [1986] 1989D = H. Zabehlicky, Maria Pensee, in: M. Kandler – H. Vetters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 146-147
- ZABEHLICKY [1986] 1989E = H. Zabehlicky, Melk/Spielberg, in: M. Kandler – H. Vetters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 128-130
- ZABEHLICKY [1986] 1989F = H. Zabehlicky, Neumarkt an der Ybbs - Ad Pontem ises?, in: M. Kandler – H. Vetters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 123
- ZABEHLICKY [1986] 1989G = H. Zabehlicky, Rossatz/Windstallgraben, in: M. Kandler – H. Vetters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 133-134
- ZABEHLICKY [1986] 1989H = H. Zabehlicky, Ybbs, in: M. Kandler – H. Vetters (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer <sup>2</sup>(Wien [1986] 1989) 122



## Abbildungen

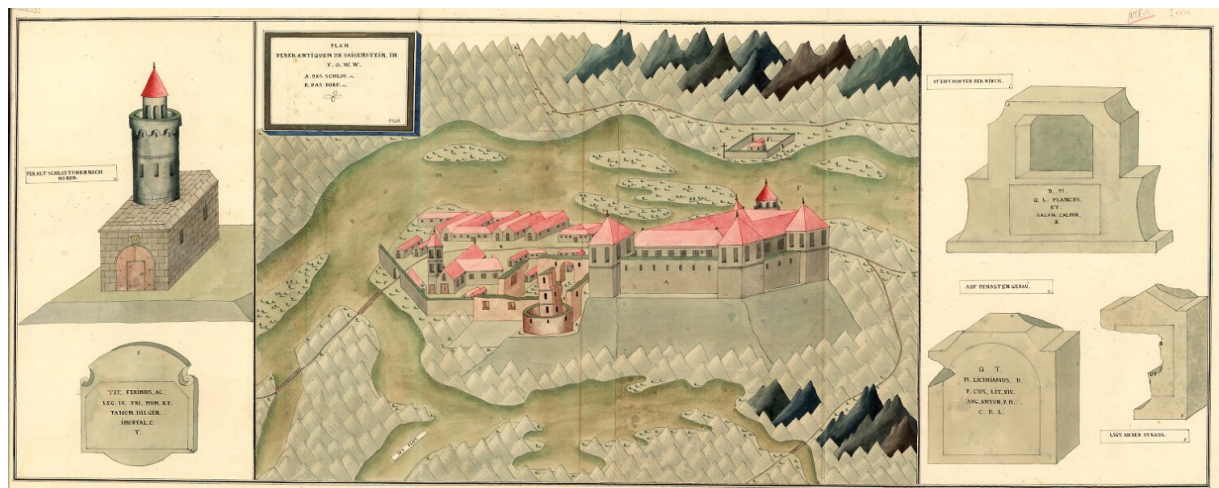


Abb. 1: Darstellung von Säusenstein aus der Sammlung Moll (GEYER 1756)



Abb. 2: Drohnenfoto des Prälatenstöckl 2020

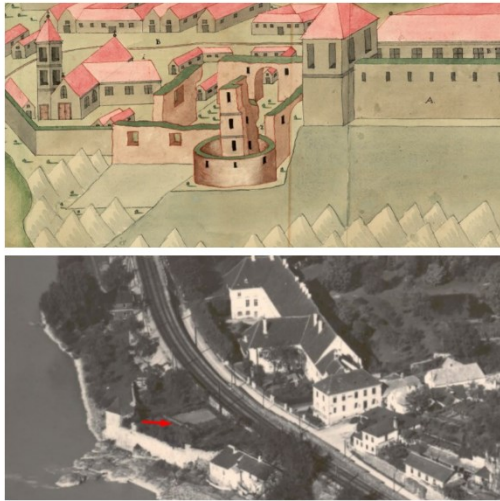


Abb. 3 Grafik der Sammlung Moll (GEYER 1756) und Luftbild des Prälattenstöckl mit Mauerwerk

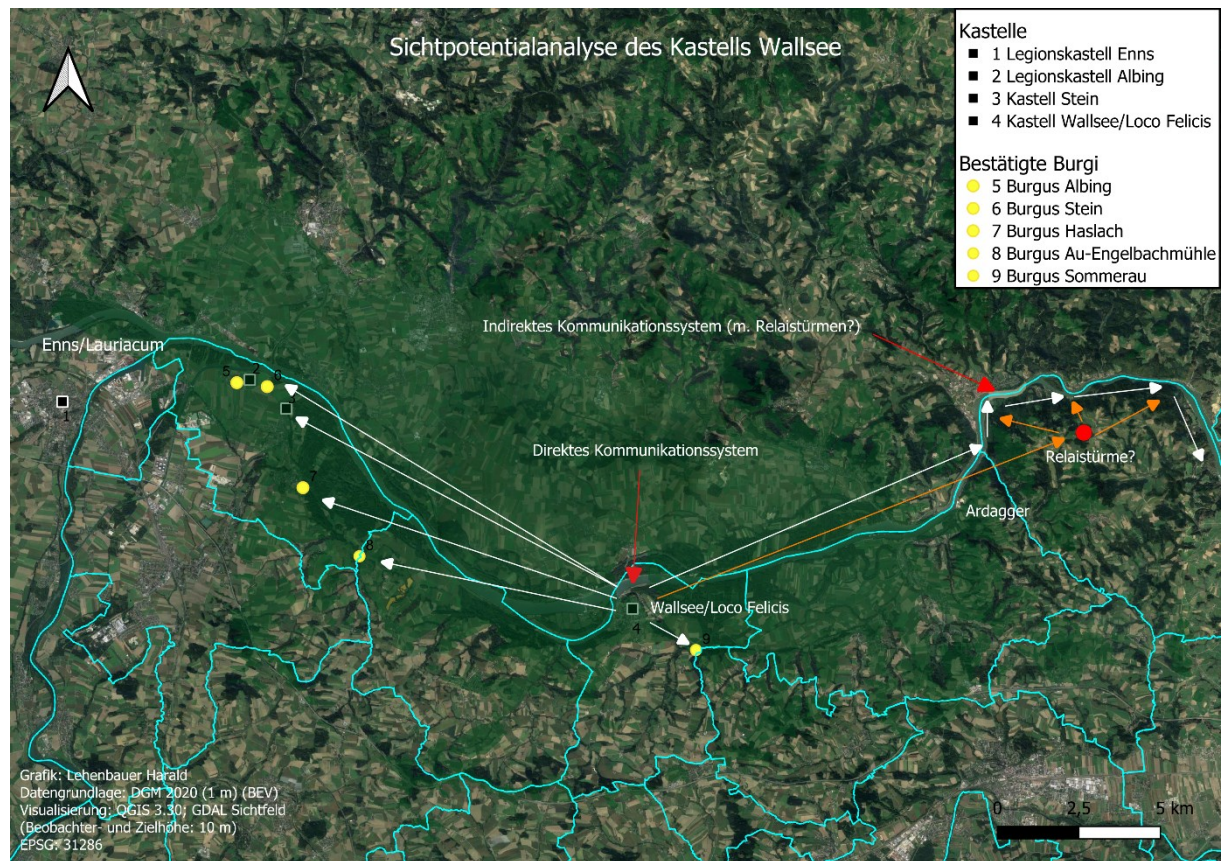


Abb. 4 Sichtpotentialanalyse des Kastells Wallsee m. möglichem Signalsystem

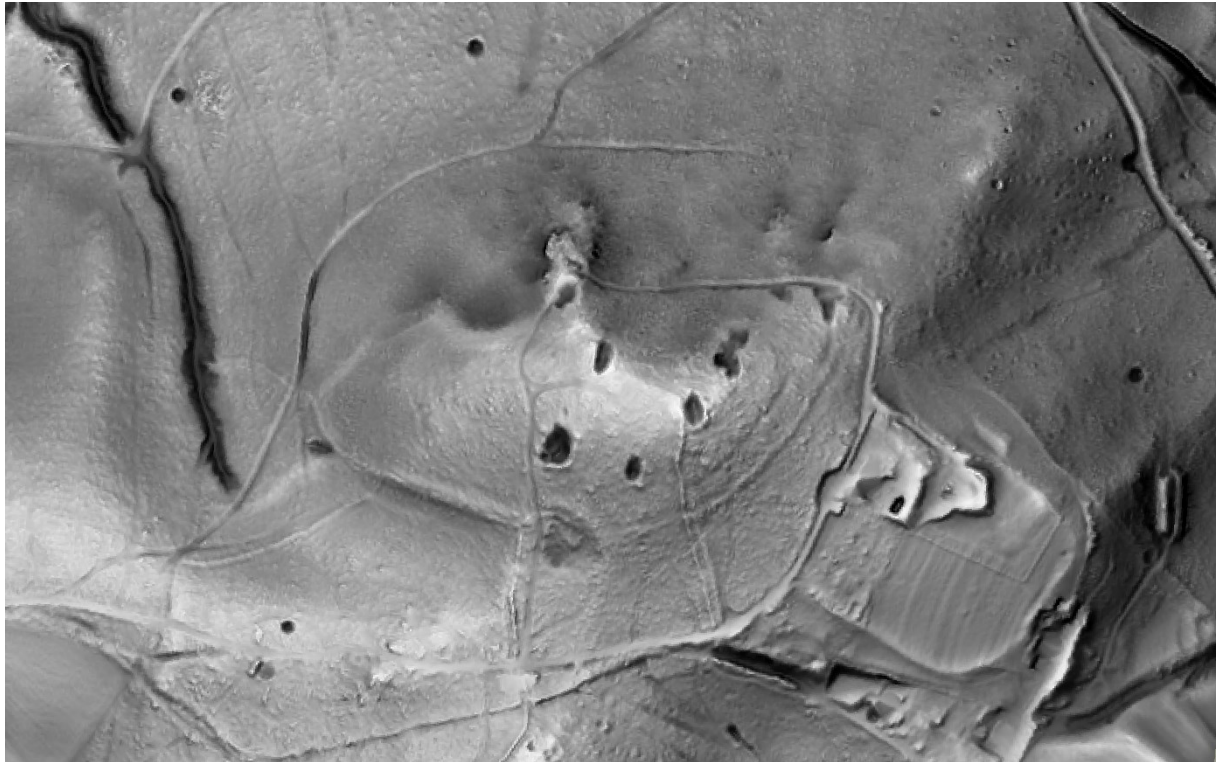


Abb. 5 Wallbefestigung im Bereich der Ybbser Marienhöhe im digitalen Geländemodell (Hillshade/QGIS 3.30)

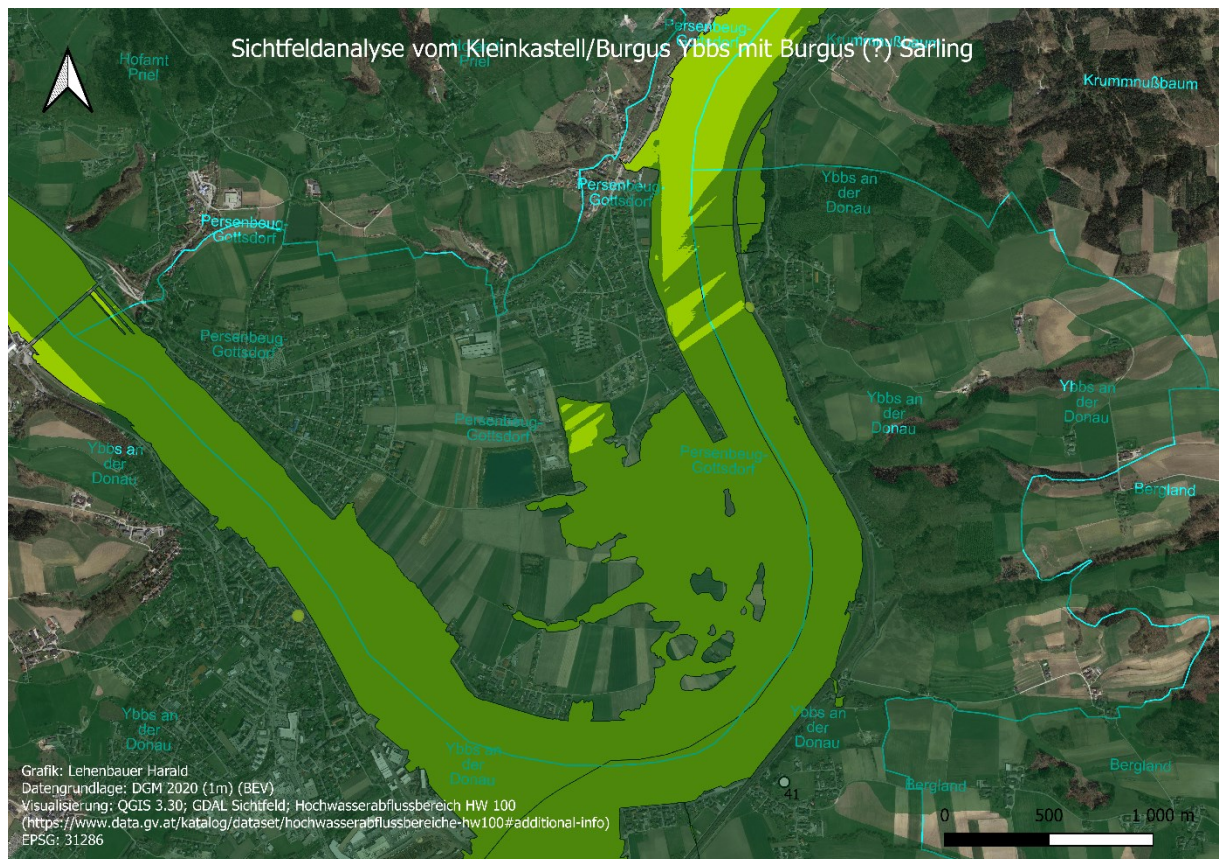


Abb. 6 Sichtfeldanalyse vom Kleinkastell/Burgus Ybbs in Richtung Ost

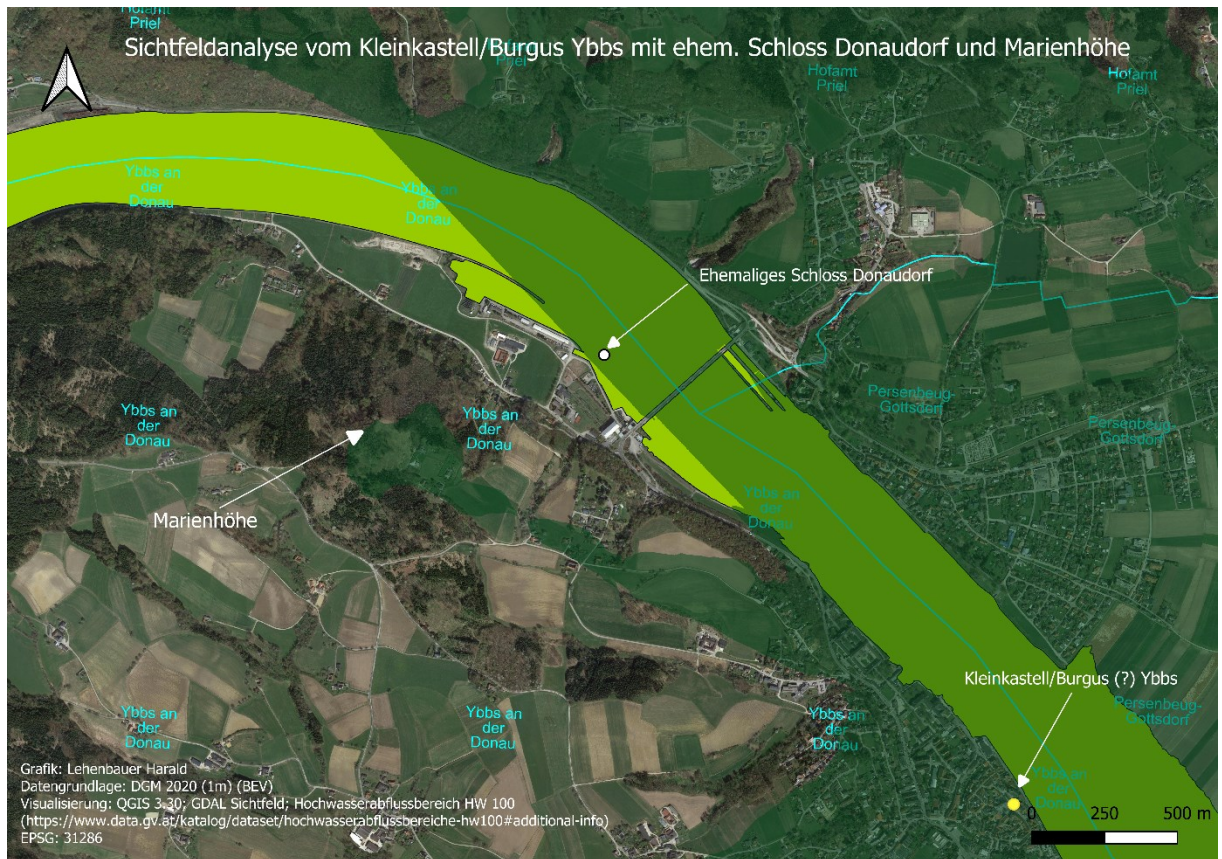


Abb. 7 Sichtfeldanalyse vom Kleinkastell/Burgus Ybbs in Richtung Westen

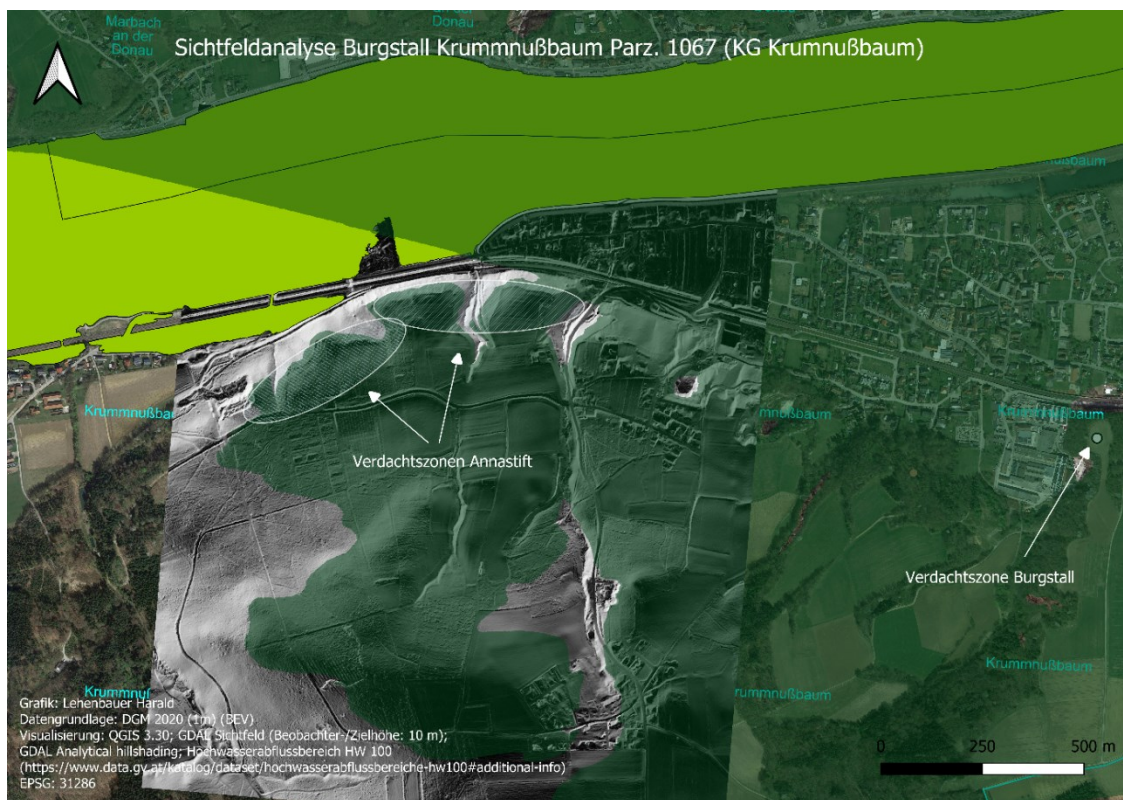


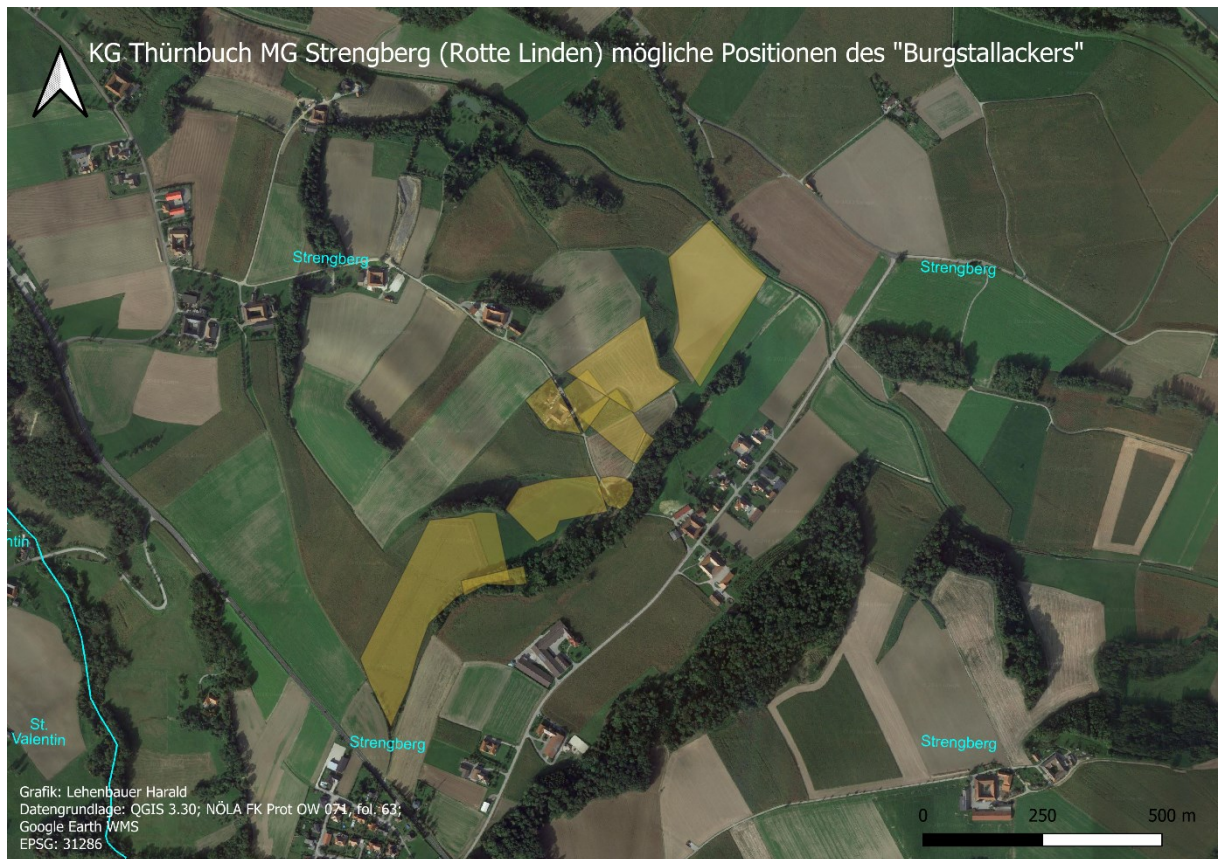
Abb. 8 Sichtfeldanalyse vom Burgstall Krummußbaum



**Abb. 9** Bewuchsmerkmal im Bereich des Burgstalls Krummnußbaum (Google Earth Pro, Bildaufnahme: 27.12.2022)



**Abb. 10** Bewuchsmerkmal im Bereich des Burgstalls Krummnußbaum (Google Earth Pro, Bildaufnahme: 12.10.2019)



**Abb. 11** Mögliche Lokalisierungen des Burgstallackers in der Rote Linden (Marktgemeinde Strengberg)

### Kontaktdaten des Autors

Harald Lehenbauer

E-Mail: [Harald.lehenbauer@gmail.com](mailto:Harald.lehenbauer@gmail.com)



Dieser Beitrag ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)